Landwirtschaftskammer Steiermark

BK-Aktuell

Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft
Weststeiermark


© Burgstaller

Österreichische Post AG
MZ 23Z043850 M
Bezirkskammer Weststeiermark
Kinoplatz 2, 8501 Lieboch
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Medieninhaber und Herausgeber: Bezirkskammer Weststeiermark, T 03136/90919, Fax: 03136/90919-6051, E bk-weststeiermark@lk-stmk.at
Für den Inhalt verantwortlich: KS Ing. Michael Temmel und das Team der Bezirkskammer. Diese Zeitung dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und der Angelegenheiten der bäuerlichen Interessensvertretung an alle Mitglieder in den Bezirken Deutschlandsberg, Graz und Umgebung und Voitsberg.
Layout: Renate Burgstaller **Druck:** Business for success **Titelbild**: Burgstaller

Inhalt

	Seite
Vorwort Kammerobmann und Bezirksbäuerin	2-3
Lehrlings- & Fachausbildungsstelle	3
Referat Direktvermarktung	4-5
Fachberatung Biolandwirtschaft	6
Ländliche Entwicklung	7
AK Rinderproduktion	8
INVEKOS	10-14
Herbst-Bodenuntersuchungsaktion	14
Referat Landwirtschaft und Umwelt	15-16
LFI Bildungsprogramm	17-20
Bäuerinnen berichten	22-26
Landjugend	27-29
Forst aktuell	30

aktuell - verlässlich - ehrlich

Ausgabe
3/2026

Vorwort Kammerobmann und Bezirksbäuerin



Geschätzte Bäuerinnen und Bauern, liebe Jugend! Geschätzte Kammermitglieder, liebe Leserinnen und Leser der BK-Aktuell!

Während ich diese Zeilen schreibe, richtet sich mein Blick immer wieder Richtung Westen: Kommt er nun endlich, der lange ersehnte Regen? Bereits im vergangenen Jahr habe ich an dieser Stelle über das Niederschlagsdefizit und die damit verbundenen Ertragsverluste geschrieben. Damals war nicht absehbar, dass das heurige Jahr alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen würde. Unter diesen Bedingungen ist es wichtig und sinnvoll, betroffenen Landwirtinnen und Landwirten seitens der öffentlichen Hand unter die Arme zu greifen. Das, von der österreichischen Bundesregierung beschlossene Hilfspaket dient dazu, Liquidität zu sichern und notwendige Investitionen für die Fortführung der Betriebe zu ermöglichen. Langfristig braucht es umfassende Strategien zur Anpassung an die veränderte klimatische Situation. Entscheidend werden dabei insbesondere folgende Bereiche sein: die Verfügbarkeit von Wasser, eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung, standortangepasste Kulturpflanzen sowie ein umfassender Kulturschutz. Auch bei der Ausgestaltung der neuen GAP wird es notwendig sein, Maßnahmen zur Klimaanpassung entsprechend zu berücksichtigen.

Bei all den negativen Schlagzeilen ist es umso erfreulicher, dass auch in diesem Jahr wieder viele potenzielle Betriebsnachfolgerinnen und Betriebsnachfolger ihre Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft mit der Facharbeiter- beziehungsweise Meisterprüfung abgeschlossen haben. Dazu gratuliere ich allen Absolventinnen und Absolventen nochmals sehr herzlich. Gerade diesen jungen Menschen eine Perspektive für eine erfolgreiche Zukunft auf ihren Höfen zu geben, ist ein zentraler Auftrag. Dafür lohnt es sich, mit Nachdruck für die Anliegen der Land- und Forstwirtschaft einzutreten.

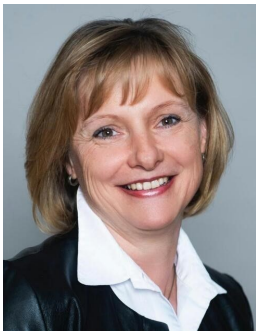
Wir alle in der Interessenvertretung sind gefordert, entsprechende Programme auf den Weg zu bringen, welche unsere Höfe gut in die Zukunft führen. Manches kann in Österreich entschieden werden, die meisten Spielregeln werden jedoch in Brüssel gemacht. Deshalb ist es umso wichtiger, mit starker und geeinter Stimme für die Anliegen der Land- und Forstwirtschaft einzutreten. Wir Bäuerinnen und Bauern möchten keine Almosenempfänger sein. Wir wollen unter fairen Rahmenbedingungen in einer globalisierten Welt konkurrenzfähig produzieren – damit wir den Österreicherinnen und Österreichern auch künftig beste regionale Lebensmittel anbieten können.

Ich wünsche Ihnen allen eine unfallfreie Erntezeit und bald auch den ersehnten Niederschlag, damit wir mit Zuversicht in das nächste Jahr starten können!

Ihr Kammerobmann

Manfred Kohlfürst
(Bezirk Graz und Graz-Umgebung)

* * * *



Liebe Bäuerinnen und Bauern, geschätzte Jugend!

In dieser Ausgabe darf ich wieder das Vorwort schreiben – und ich tue es mit großer Dankbarkeit. Es ist eine schöne Aufgabe, Worte zu finden, die berühren, verbinden und vielleicht auch ein wenig zum Innehalten einladen.

Das „Internationale Jahr der Bäuerin und Landwirtin“ neigt sich langsam dem Ende zu. Ein guter Moment, um zurückzuschauen und sich bewusst zu machen, was in dieser Zeit alles gewachsen ist.

In einigen Bezirken wurde der länderübergreifende Austausch gesucht – mit Ungarn, Slowenien und Kärnten. Dabei sind nicht nur wertvolle Kontakte entstanden, sondern auch neue Begegnungen, Gespräche und Freundschaften, die über diesen besonderen Anlass hinauswirken können.

Der Bezirk Graz und Graz-Umgebung hat einen eigenen Weg gewählt. Unser Besuch im Landhaus und die Gespräche mit Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer, Landtagsabgeordnetem Johannes Wieser und Klubobmann Ernst Gödl waren geprägt von Wertschätzung, Interesse und dem spürbaren Bewusstsein, wie wichtig unsere Arbeit ist.

Auch der Besuch beim Verlag der „Steirerin“ und die Begegnung mit Fotografin Sissi Furgler haben etwas in Bewegung gebracht. Gemeinsam entstand die Idee zu einem Projekt, das uns Bäuerinnen in unserer ganzen Echtheit zeigen soll: zu Hause am Hof, mitten in der Arbeit, dort, wo unser Alltag, unsere Verantwortung und unsere Stärke sichtbar werden.

Diese Fotos sind mehr als schöne Bilder für die Öffentlichkeit. Sie halten fest, wer wir sind, was wir leisten und

welchen Platz wir in unseren Familien, Betrieben und Gemeinden einnehmen. Vielleicht werden sie eines Tages auch für unsere Kinder und Enkelkinder kostbare Erinnerungen sein – ein Blick zurück auf Frauen, die mit Herz, Kraft und Ausdauer ihren Weg gegangen sind.
Sehen und gesehen werden – sichtbar sein: Dieses Motto begleitet uns im Internationalen Jahr der Bäuerin. Und es erinnert uns daran, dass jede einzelne Bäuerin mit ihrer Arbeit, ihrer Geschichte und ihrem Beitrag zählt.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Lehrlingen von Herzen einen guten Start in das neue Schul- und Lehrjahr. Uns Berufskolleginnen und Berufskollegen wünsche ich einen schönen Herbst, eine gute Ernte und viele Momente, in denen wir spüren dürfen, wofür sich unser Einsatz lohnt.

Alles Gute für Haus und Hof wünscht euch

Bezirksbäuerin

Andrea Simperl
(Bezirk Graz und Graz-Umgebung)

* * * *

Lehrlings- & Fachausbildungsstelle

69 neue Meister:innen feierlich geehrt

Bei der diesjährigen Meister:innenbriefverleihung, die am 3. Juni 2026 im Steiermarkhof über die Bühne ging, erhielten 69 frisch geprüfte Meister:innen in fünf verschiedenen landwirtschaftlichen Ausbildungssparten ihren Meister:innenbrief.


© LFA / Danner

Die Freude über den Erhalt der Meister:innenbriefe aus den Händen von Agrarlandesrätin ÖRin Simone Schmiedtbauer, Landwirtschaftskammer-Präsident MMst. Andreas Steinegger und Landarbeiterkammer-Vizepräsident Ing. Peter Bedenk war groß, schließlich wurde mit dem Meister:innenbrief von den 69 Kandidat:innen die höchste praktische Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Wir gratulieren allen sehr herzlich!

Neue Meister:innenausbildungen 2026/2027

Im Ausbildungswinter 2026/2027 starten in folgenden Ausbildungsgebieten wieder neue Meister:innenausbildungen: **Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Weinbau & Kellerwirtschaft, Gartenbau.**

Facharbeiter:innen-Ausbildung „Obstbau & Obstverarbeitung“ im zweiten Bildungsweg

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in der Landwirtschaftskammer organisiert im Ausbildungswinter 2026/2027 eine Facharbeiter:innenausbildung „Obstbau & Obstverarbeitung“. Die 220-stündige Ausbildung vermittelt alle wesentlichen Grundkenntnisse für die Prüfung zum/zur Facharbeiter:in Obstbau & Obstverarbeitung.

Sämtliche Informationen und Details zu der Meister:innenbriefverleihung und den Meister:innen- und Facharbeiter:innenausbildungen finden Sie unter:

Anmeldung zu den Meister:innen- und Facharbeiter:innenausbildungen unter:

LFA Steiermark
Hamerlinggasse 3
8010 Graz
T 0316/8050-1307, **E** lfa@lk-stmk.at
www.lehrlingsstelle.at/steiermark

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

Referat Direktvermarktung

Neue Verpackungsverordnung

Seit **12. August** (es gibt keine Übergangsfrist) gilt die neue Verpackungsverordnung.
Lebensmittelverpackungen müssen bei besorgniserregenden Stoffen und Schwermetallen (PFAS, Cadmium, Blei, Quecksilber und Chrom) neue Grenzwerte erfüllen. Diese finden sich meist in fett- und wasserabweisenden Verpackungen. Der Verpackungslieferant (Inverkehrbringer) muss die entsprechenden Rechtsvorgaben einhalten. Deshalb ist es für Direktvermarkter wichtig, eine Konformitätsbestätigung vorlegen zu können.

Handlungsempfehlung:
- Kontrolle der bestehenden Verpackungen
- Verpackungslieferanten bei Bedarf kontaktieren
- Konformitätsbestätigung der Verpackungen vom Lieferanten einholen

Green Claims: Neue Regeln für Umweltwerbung

Ab **27. September 2026** müssen Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen gegenüber Konsument:innen klar, konkret und belegbar sein. Ziel ist die Vermeidung von Greenwashing.
Betroffen sind alle Werbeformen, von Etiketten und Webseiten bis zu Social Media und Verkaufsgesprächen. Nachhaltigkeitssiegel sind nur zulässig, wenn sie auf anerkannten Zertifizierungen oder staatlichen Vorgaben beruhen.
Allgemeine Aussagen wie „nachhaltig produziert“ müssen konkret erläutert werden. Zulässig bleiben überprüfbare Angaben wie „100 % Strom aus eigener Photovoltaik“ oder „Teilnahme am AMA-Gütesiegelprogramm“.

Was ist zu tun?
Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, Werbetexte, Etiketten, Webseiten und Social-Media-Auftritte zu überprüfen. Je konkreter eine Aussage formuliert ist, desto geringer ist das Risiko einer Beanstandung. Betriebe sollten sich fragen: Können wir jede Umwelt- oder Nachhaltigkeitsaussage belegen? Ist klar erkennbar, worauf sich die Aussage bezieht? Versteht die Kundschaft eindeutig, was gemeint ist? Wer diese Fragen mit „Ja“ beantworten kann, ist für die neuen Regeln gut vorbereitet.

Identitätskennzeichen: Neu mit „EU“

Für zulassungspflichtige Direktvermarktungsbetriebe muss auf den Produkten ein Identitätskennzeichen angegeben werden. Das betrifft unter anderem Schlacht-, Verarbeitungs- und Milchverarbeitungsbetriebe, Eierpackstellen sowie Betriebe, die tierische Erzeugnisse an den Großhandel oder ins Ausland vermarkten.

Das ovale Identitätskennzeichen enthält:
- AT für Österreich
- die Zulassungsnummer des Betriebes
- die Abkürzung „EU“ (statt bisher „EG“)

Beispiel für ein Identitätskennzeichen:



Das neue Kennzeichen kann ab sofort verwendet werden. Die Zulassungsnummer bleibt unverändert, nur „EG“ wird durch „EU“ ersetzt. Alte Kennzeichen mit „EG“ dürfen noch bis **31. Dezember 2028** verwendet werden. Neue Zulassungsbescheide gibt es nicht, bestehende Etiketten können ohne Aufbrauchfrist weiterverwendet werden.

Empfehlung: Die Umstellung auf neue Etiketten rechtzeitig planen.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Ihre Beraterin für Direktvermarktung:

Bezirke Deutschlandsberg und Voitsberg:
Karina Pechan M 0664/602596-6037

Bezirke Graz und Graz-Umgebung:
DI Irene Strasser, BEd. M 0664/602596-6039

Gemüsebetrieb für Bauernmarkt Kumberg gesucht!

Für unseren Bauernmarkt suchen wir einen zuverlässigen Betrieb mit frischem Gemüse. Der Markt ist samstags von 7 bis 11 Uhr am überdachten Parkplatz vom Kaufhaus Loder. Tische sind vorhanden.
Interesse oder Empfehlungen bitte bei **Frau Walcher** melden unter **T 0664/1906823.**

Webinar: „Mikrobiologische Untersuchung Schlachtkörper – Richtige Probennahme und Ergebnisinterpretation“

3. November 2026, 19.30 Uhr

Informationen und Anmeldung zum Webinar finden Sie über den angeführten QR-Code.

Serviceaktionen Referat Direktvermarktung:

Mikrobiologische Untersuchung für Fleisch- und Milchprodukte - Sammelaktion Herbst 2026

Im Rahmen der Sammelaktion der LK Steiermark können Sie die gesetzlich verpflichtenden Untersuchungen praktikabel durchführen. Als Grundlage dienen die Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel, sowie die geltenden Leitlinien.

27. Oktober bis 3. Dezember 2026

Aktion Trinkwasseruntersuchung

Sauberes Trinkwasser ist für die Lebensmittelsicherheit unverzichtbar. Laut Trinkwasserverordnung muss Wasser für Lebensmittel, deren Verarbeitung sowie die Reinigung lebensmittelberührender Flächen Trinkwasserqualität haben. Hausbrunnen- und Quellwasser sind jährlich in einem akkreditierten Labor zu untersuchen.

Die Landwirtschaftskammer Steiermark bietet diese Pflichtuntersuchung gemeinsam mit dem Qualitätslabor St. Michael kostengünstig an. Die Probenahme erfolgt direkt am Betrieb, das Ergebnis wird per Gutachten übermittelt.

Aktion 2026: Kostenlose Schlachtkörperuntersuchung

2026 bieten die LK Steiermark und die Veterinärdirektion kostenlose mikrobiologische Untersuchungen von Schlachtkörperoberflächen an (Transportkosten ausgenommen).

Untersucht werden:

- Schlachtkörper Rind, Schaf, Ziege, Pferd, Schwein: Gesamtkeimzahl, Enterobakterien, Salmonellen
- Schlachtkörper Geflügel: Salmonellen, Campylobacter

Ablauf:

- Anmeldung über die Landwirtschaftskammer
- Terminvereinbarung und Zusendung eines Probenahmesets durch das Veterinärlabor
- Probenentnahme durch den Betrieb, Versand gekühlt per Express ins Labor

Nähere Informationen und Anmeldeformulare zu unseren Serviceaktionen erhalten Sie per Ausschreibung/Newsletter.

Anmeldung: **Referat Direktvermarktung** unter **T** 0316/8050-1374 oder **E** direktvermarktung@lk-stmk.at

Personelle Veränderungen im Referat Direktvermarktung

Liebe Landwirt:innen, liebe Direktvermarkter:innen!



Nach drei Jahren als Fachberaterin für Direktvermarktung werde ich meine Tätigkeit in der Landwirtschaftskammer erneut unterbrechen und darf im Herbst mit der Geburt meines dritten Kindes ein neues Kapitel in meinem Leben beginnen.
Ich möchte mich für die gute Zusammenarbeit, die vielen anregenden Gespräche und die zahlreichen wertschätzenden Begegnungen bedanken.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute,
viel Erfolg und vor allem Glück für Haus und Hof.

Herzlichst,
Bettina Schriebl

* * * *



Mein Name ist **Karina Pechan** und seit August 2026 bin ich als Fachberaterin für den Bereich Direktvermarktung in der Bezirkskammer Weststeiermark tätig.

Ich bin 22 Jahre alt und komme von einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Gemeinde Bad Schwanberg im Bezirk Deutschlandsberg. Nach meiner Ausbildung an der HLW Deutschlandsberg war ich seit 2023 als Büromitarbeiterin in der Landwirtschaftskammer Steiermark in Graz tätig. Im vergangenen Jahr habe ich außerdem an der LFS Stainz den Facharbeiterabschluss erworben und derzeit studiere ich berufsbegleitend Agrarbildung und Beratung an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.

Seit August darf ich nun als Karenzvertretung von Bettina Schriebl die Fachberatung im Bereich Direktvermarktung für die Bezirke Deutschlandsberg und Voitsberg übernehmen. Dabei möchte ich Sie bei allen wichtigen Fragen rund um die Direktvermarktung unterstützen, von rechtlichen Rahmenbedingungen, Hygiene und Kennzeichnung über Qualitätssicherung und Dokumentationspflichten bis hin zur erfolgreichen Vermarktung Ihrer Produkte.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe, auf viele persönliche Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit!

Fachberatung Biolandwirtschaft

Grundfutter für Biobetriebe

Trockenheitsbedingte Ertragseinbußen im Grünland erfordern heuer oft Zukäufe von Heu oder Silage, um die Tierbestände mit Futtermittel versorgen zu können.

Es gilt für alle Biobetriebe ein Stufenplan beim Grundfutter-Zukauf:

1. Inländisches Bio-Grundfutter (Heu, Gras, Grassilage, Weide)
2. Bio-Maissilage – diese zählt zum Grundfutter (Vermittlung über Landesverband und Maschinenring)
3. Bio-Grundfutter aus Nachbarländern
4. Nach Genehmigung durch die Steirische Lebensmittelbehörde: Konventionelles Grundfutter, inklusive Maissilage – wenn kein Biofutter mehr verfügbar ist. (Richtwert von BIO AUSTRIA: max. 30 Prozent der TM in der Jahresration)

Vermittlung von Bio-Grundfutter: DI Ernst Heuberger: **M** 0676/842214-416, **E** ernst.heuberger@bio-austria.at oder Grundfutter-Vermittlungsplattform der LK–Steiermark: www.lko.at/angebote+2400+++3282

Aufgrund der außergewöhnlichen Katastrophensituation, verursacht durch Dürreschäden, ermöglicht die Behörde auf Antrag den Zukauf folgender nicht-biologischer Grundfuttermittel, maximal in der Höhe des tatsächlichen Ertragsdefizits:

- Futter von Dauergrünland (Dauerwiesen und Weiden) und
- Ackerfutterflächen (Futtergräser, Wechselwiese, Kleegras, Klee, Luzerne und Ackerweide),
- Silomais als Ganzpflanze
  (alle frisch, siliert, getrocknet oder pelletiert),
- Futterstroh

Beim **einzelbetrieblichen, formlosen Ansuchen** an **E** lebensmittelaufsicht@stmk.gv.at bitte angeben:

- Betriebsdaten, Bewirtschafter, Betriebsnummer
- Ertragsdefizit in Prozent
- Menge in Tonnen, Stück Ballen oder kg Trockenmasse
- Art des Grundfutters
- an welche Tierart verfüttern

Die Genehmigung erfolgt per Einzelbescheid. Belege über den Zukauf sind aufzubewahren, Aufzeichnungen über Verfütterung zu führen und Nachweise für den witterungsbedingten Ertragsausfall bei der Biokontrolle vorzulegen.

Wichtig:
Die Vorgaben privater Standards, wie z.B. Zurück zum Ursprung, Ja!Natürlich, Naturland etc. müssen unabhängig von einer behördlichen Genehmigung jedenfalls eingehalten werden. Bitte Vermarktungspartner bzw. Abnehmer kontaktieren, um die aktuellen Fütterungs-Richtlinien zu erfragen.



Ing. Martin Gosch
Anrufe und E-Mails **täglich**: **M** 0664/602596-4925,
E martin.gosch@lk-stmk.at

Termine für Beratung im Büro:
BK Weststeiermark: Donnerstag, 8 bis 12 Uhr
BK Leibnitz: Dienstag, 8 bis 12 Uhr

Schnelle Hilfe für Rinder

Referentin: Tierärztin Dr. Elisabeth Stöger
25. November 2026, 9 bis 16 Uhr
GH Schilcherlandhof, Hauptplatz 15, 8510 Stainz
Programm: www.bio-austria.at
Anerkennung: 2 TGD-Stunden

Veranstaltungstipp - gleich anmelden: T 0316/8050-7154 oder **E** veranstaltung.stmk@bio-austria.at:

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus Fördermaßnahmen des GAP Strategieplans unterstützt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

Ländliche Entwicklung

Niederlassungsprämie – Zuschläge abholen

Die Prämie im Rahmen der Förderung der Niederlassung für Junglandwirtinnen und Junglandwirte ist modular aufgebaut. Sie besteht aus einer Basisprämie sowie optionalen Zuschlägen für den vollständigen Eigentumsübergang, den Nachweis einer Meister:innenausbildung oder einer sonstigen höheren Ausbildung sowie für die Führung gesamtbetrieblicher Aufzeichnungen.
Alle beantragten Zuschläge, die bei der Antragstellung noch nicht nachgewiesen werden konnten, müssen im Rahmen eines Zahlungsantrags beantragt werden. Nur so können diese Zuschläge ausbezahlt werden.

Offene Förderanträge bitte vervollständigen und Zahlungsanträge stellen

Wir ersuchen darum, bereits gestellte Förderanträge so rasch wie möglich zu vervollständigen.
Nur vollständige Förderanträge können von den bewilligenden Stellen genehmigt werden.
Bereits genehmigte Förderanträge können jederzeit abgerechnet werden.

Förderperiode LE 23-27

Die Förderperiode neigt sich langsam dem Ende zu. Der maximale Durchführungszeitraum von Projekten geht bis zum 31. Dezember 2028. Mit dem 30. Juni 2029 müssen dann alle offenen Anträge abgerechnet werden.
Bitte beachtet diese Fristen bei der Planung eurer Projekte.

Dürreunterstützungen

Zur Sicherung der Liquidität der Betriebe wurde ein Hilfspaket der Bundesregierung vorgestellt.

Dieses Hilfspaket umfasst folgende Maßnahmen:

- Für Betriebsmittelkredite können Zinszuschüsse gewährt werden. Der Zinszuschuss beträgt 2,75 %. Die mögliche Kredithöhe richtet sich nach der Anzahl der GVE am Betrieb bzw. nach dem Flächenausmaß des Betriebes. Das Mindestkreditvolumen beträgt 5.000 €, maximal können 75.000 € aufgenommen werden. Die Kreditlaufzeit kann zwischen einem und drei Jahre gewählt werden.
- Raten des Agrarinvestitionskredites können gestundet werden. Dabei können maximal zwei Raten gestundet werden. Darüber hinaus ist eine Laufzeitverlängerung um ein Jahr möglich.
- Die Jahresprämie der Dürreversicherung bei der österreichischen Hagelversicherung wird im Jahr 2027 zu 65 % bezuschusst.
- Für das 4. Quartal werden zwei Monate der Sozialversicherungsbeiträge erlassen.

Weiters bieten Hausbanken zinsfreie Überbrückungskredite an.

Förderanträge können nur mit gültiger ID-Austria gestellt werden!

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Investitionsberatung:
Ing. Christian Stebegg
T 03136/90919-6036 **E** christian.stebegg@lk-stmk.at
Martin Sackl
T 03136/90919-6027 **E** martin.sackl@lk-stmk.at

Betriebswirtschaftsberatung:
Michael Lückl
T 03136/90919-6050 **E** michael.lueckl@lk-stmk.at
Klaudia Harler, BEd
T 03452/82578-4917 **E** klaudia.harler@lk-stmk.at

Neue Fachberaterin Urlaub am Bauernhof



Mein Name ist **Melanie Pirker** und ich darf mich als neue Fachberaterin für Urlaub am Bauernhof in der Süd-, Ost- und Weststeiermark vorstellen. Seit 1. Juli 2026 bin ich für die Landwirtschaftskammer Steiermark tätig und betreue die Bezirke Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Leibnitz, Graz und Umgebung, Deutschlandsberg, Voitsberg, und Weiz.
Ursprünglich komme ich aus Kärnten, wo ich die Kärntner Tourismusschule in Villach besucht habe. Nach der Tourismusschule führte mich mein weiterer Ausbildungsweg zum Studium der Agrarwissenschaften an die BOKU in Wien und später an die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Die Verbindung von Landwirtschaft und Tourismus hat mich dabei schon früh fasziniert und umso mehr freut es mich, dass sie heute Teil meines beruflichen Alltags ist.

Ich freue mich sehr darauf, Sie und Ihre Betriebe persönlich kennenzulernen!

Liebe Grüße
Melanie Pirker

M 0664/602596-5615
E melanie.pirker@lk-stmk.at

AK Rinderproduktion

Erfolgreiche Kalb-Rosé-Mast – Spezialisten mit Blick fürs Detail gefragt

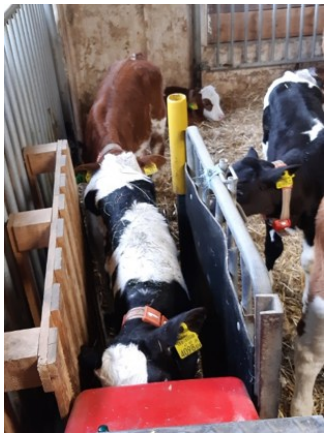
Die Kalb-Rosé-Mast hat sich in den vergangenen Jahren zu einem zukunftsweisenden Betriebszweig in der österreichischen Rinderhaltung entwickelt. Sie bietet eine attraktive Möglichkeit, heimische Milchrassekälber im Inland zu mästen, regionale Wertschöpfung zu schaffen und gleichzeitig hochwertige Kalbfleischqualität zu erzeugen.

Was ist Kalb Rosé?
Kalb Rosé ist hochwertiges Kalbfleisch von bis zu acht Monate alten Milchrassekälbern. Durch die Fütterung mit Milchaustauscher, Maissilage und Stroh erhält das Fleisch seine typische rosa Farbe. Ziel des Qualitätsprogramms ist es, heimische Kälber im Inland zu mästen, Kälberexporte zu reduzieren und regional erzeugtes Qualitätskalbfleisch mit nachvollziehbarer Herkunft anzubieten.

Die größten Herausforderungen in der Praxis
Die **Tiergesundheit** stellt den wichtigsten Erfolgsfaktor in der Kalb-Rosé-Mast dar. Neben einer sorgfältigen Gesundheitskontrolle haben sich Impfprogramme und eine konsequente Kälberprophylaxe gegen Rindergrippe und Kälberdurchfall bewährt. Gerade in den ersten Wochen entscheidet die intensive Tierbeobachtung über den späteren Mastverlauf. Erkrankungen müssen frühzeitig erkannt und behandelt werden, um Tierverluste und Leistungseinbußen zu vermeiden.

Die **Fütterung** verlangt höchste Aufmerksamkeit. In der Praxis hat sich eine Fütterung mit Milchaustauscher und einer eigenen Kälber-TMR bewährt. Nur beste Futterqualität ermöglicht hohe Tageszunahmen und eine gleichmäßige Entwicklung der Tiere.

Ebenso wichtig ist die **Stallausstattung**. Moderne Warmställe mit geregelten Belüftungssystemen haben sich in der Praxis etabliert. Ziel ist ein trockenes Stallklima ohne Feuchtigkeit und Zugluft bei gleichzeitig ausreichender Frischluftversorgung. Nur unter diesen Bedingungen bleiben die Kälber gesund und leistungsfähig.



Betrieb Kressmaier © DI Rudolf Grabner

Betrieb Franz Kressmaier, St. Stefan ob Leoben
Der Betrieb Kressmaier beschäftigt sich seit rund sechs Jahren erfolgreich mit der Kalb-Rosé-Mast. Gemästet werden durchschnittlich etwa 70 Kälber in einem Warmstall mit geschlossenem Auslauf. Besonderes Augenmerk wird auf die Tiergesundheit gelegt. Alle Kälber erhalten eine Grippeimpfung sowie eine Impfung gegen Trichophytie (Kälberflechte).



Betrieb Kressmaier © DI Rudolf Grabner

Die Kälber erhalten in den ersten 10 Tagen Milchaustauscher zur freien Aufnahme (ad libitum), danach wird die Tränkemenge auf 6,5 Liter je Kalb und Tag reduziert. Ergänzend steht den Tieren bereits ab der Einstallung eine hochwertige Kälber-TMR aus Stroh, Maissilage, Getreide, Maisschrot und Kraftfutter zur Verfügung.

Als größte Herausforderungen nennt Franz Kressmaier: „Für mich sind die **Kälbergesundheit, die intensive Tierbeobachtung** in den ersten vier Wochen nach der Einstallung und eine **konstant hohe Futterqualität** die entscheidenden Erfolgsfaktoren. Wer hier keine Kompromisse eingeht, schafft die Grundlage für eine wirtschaftliche Kalb-Rosé-Mast“.

Weitere Informationen
Ausführliche Informationen zu den Produktionsrichtlinien, Haltung, Fütterung und Vermarktung finden Sie in der Infobroschüre „Anforderungen an eine erfolgreiche Kalb-Rosé-Mast“.

Nähere Informationen zum Arbeitskreis Rindfleischproduktion erhalten Sie unter **T** 0316/8050-1419, **E** arbeitskreis.rind@lk-stmk.at oder auf www.arbeitskreisberatung-steiermark.at (QR-Code scannen!)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
WIR leben Land – Gemeinsame Agrarpolitik Österreich
Das Land Steiermark
Kofinanziert von der Europäischen Union


Großer Lagerabverkauf
Jetzt einsteigen, später zahlen
40 JAHRE
UNSER LAGERHAUS
JOHN DEERE
Gültige Modelle:
6M105, 6M125, 6M145, 6M220
6R150, 6R185, 6R215, 6R250
1,49 %
4/4 Finanzierung
Prompt
verfügbar!
40
Maschinen
Wenden Sie sich an Ihren Vertriebspartner
*Aktion gültig bis 28.10.2026 bei teilnehmenden John Deere Vertriebspartner, ausschließlich für Lagermaschinen der Modelle 6M105, 6M125, 6M145, 6M220, 6R150, 6R185, 6R215 und 6R250. Laufzeit: 3 Jahre, Mindest-Anzahlung: 25 %; Sollzinssatz: 1,49%. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Unternehmen und Landwirte mit Sitz in Österreich. Vorbehaltlich positiver Bonitätsprüfung und endgültige Finanzierungsgenehmigung durch die JDRL Landmaschinen Vermietungs GmbH. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung und Widerruf vorbehalten. „John Deere Financial" ist ein Finanzprodukt der JDRL Landmaschinen Vermietungs GmbH (mit Sitz in Wien) für Österreich. „John Deere Financial" und das John Deere Logo sind registrierte Marken von Deere & Company".

INVEKOS

MEHRFACHANTRAG 2027 (MFA)

Der Zeitraum für die Antragstellung ist vom **3. November 2026 bis 15. April 2027** (keine Nachfrist). Die Erfassungshilfe in der Bezirkskammer startet am 9. November. Der MFA 2027 kann mit Hilfe der Bezirkskammer oder selbstständig über eama.at gestellt werden.

Terminabsagen und -verschiebungen

Alle Betriebe, die den MFA 2026 über die Bezirkskammer abgegeben haben, erhalten wieder einen Bearbeitungstermin, entweder postalisch oder erstmalig per Mail (gewünschte Versandart wurde beim letzten MFA abgefragt). Die Termine werden zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember gestaffelt versendet. Wenn Sie Ihren zugeteilten Termin nicht benötigen, da Sie z.B. keinen MFA mehr stellen, diesen selbsttätig online erledigen, oder den bestehenden Termin verschieben möchten, bitten wir um umgehende telefonische Bekanntgabe.

MFA Terminvereinbarungen, -absagen, -verschiebungen

☎ **03136/90919**

Sie wollen eine neue ÖPUL-Maßnahme beantragen?

Während der Einstieg in mehrjährige Maßnahmen bereits abgeschlossen ist, können Betriebe für den MFA 2027 letztmalig in einjährige ÖPUL-Maßnahmen einsteigen (siehe Liste). Die Beantragung dieser ÖPUL-Maßnahmen ist von 3. November bis 31. Dezember 2026 über eama.at möglich, damit diese ab 1. Jänner 2027 wirksam sind. Wenn Sie unsere Hilfe wünschen und keinen Termin im November/Dezember erhalten haben, melden Sie sich bitte rechtzeitig, um einen passenden Bearbeitungstermin zu vereinbaren.

Achtung! Die Kammerdienststellen sind nach Weihnachten über den Jahreswechsel geschlossen.

Unterstützungen für die Beantragung neuer ÖPUL-Maßnahmen sind daher nur bis spätestens 23. Dezember 2026 möglich.

Einjährige ÖPUL-Maßnahmen:

- Nichtproduktive Ackerflächen und Agroforststreifen
- Erhaltung gefährdeter Nutztierrassen
- Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau oder System Immergrün
- Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation
- Erosionsschutz Wein, Obst und Hopfen
- Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau
- Tierwohl – Behirtung
- Tierwohl – Weide
- Tierwohl – Stallhaltung Rinder
- Tierwohl – Schweinehaltung
- Wasserrahmenrichtlinie – Landwirtschaft

BIO TOP UP für UBB Betriebe

Betriebe die aktuell an der Maßnahme Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB) teilnehmen und die in die biologische Wirtschaftsweise umsteigen möchten, können zwar nicht mehr in die Maßnahme wechseln, können aber von November bis Dezember 2026 ein BIO Top Up beantragen (80 Euro pro ha). Die Bioverpflichtung beginnt mit 1. Jänner 2027 (gültiger Biokontrollvertrag muss zu diesem Zeitpunkt bestehen). Bei Interesse bitte rechtzeitig einen MFA Termin vor Weihnachten 2026 vereinbaren.

Vorbereitung auf die Antragsabgabe

Die Antragsinformationen der AMA (Vordrucke) werden nicht mehr per Post versandt. Bereiten Sie sich bitte mit den Ausdrucken des MFA 2026 auf die Abgabe vor:

- Stammdaten und Kontaktdaten prüfen (falls ein Bewirtschafterwechsel aufgrund Übergabe oder Pacht notwendig ist, bitte vor MFA Abgabe erledigen)
- Vorgedruckte ÖPUL-Maßnahmen prüfen
- Prozentgrenzen für Konditionalität, Fruchtfolge, Biodiversitätsfläche berechnen und Anbauplan dementsprechend gestalten
- Nutzungen und nötige Codierungen (z.B. DIV) für 2027 vorbereiten
- Bei Flächenänderungen (z.B. Zu- und Verpachtung, Verbauung, Landschaftselemente etc.) Unterlagen/Fotos mitbringen

- Flächige und punktförmige Landschaftselemente kontrollieren
- Tierliste mit Stichtag 1. April 2027 vorbereiten ggf. Durchschnittsbestand berechnen
- Bei Tierwohl Weide Ohrmarken und Geb. Datum für Schafe/Ziegen mit Stichtag 1. April 2027 mitbringen (falls nicht aktuell im SZ Online)

ID Austria – für MFA 2027 nötig!

Laut GAP-Strategieplanverordnung in Österreich kann der MFA 2027 nur mehr mit qualifizierter elektronischer Signatur, sprich mittels ID Austria gezeichnet werden. Bitte prüfen Sie auf www.a-trust.at/konto die Funktionalität und Gültigkeit Ihrer ID Austria und fordern Sie diese ggf. rechtzeitig bei Ihrer Gemeinde oder BH an. Bringen Sie die Zugangsdaten (Benutzername, Passwort und Handy) zu Ihrem MFA Termin mit!

Zug um Zug sollen auch die Papiervollmachten auf digitale Vollmachten umgestellt werden! Dies ist unter https://meine.id-austria.gv.at/meine-ida/de/vollmachten möglich.

ÖPUL – Flächenzugänge / Flächenabgänge

Flächenzugänge: Für die Jahre 2026-2028 sind Flächenzugänge in folgendem Ausmaß prämienfähig:

- bis max. 50 % auf Basis der Fläche des Jahres 2025
- eine Vergrößerung um bis zu 5 ha ist in jedem Fall prämienfähig
- Für den Flächenzugang über dieser Grenze werden keine ÖPUL-Maßnahmenprämien gewährt. Die Maßnahmenbedingungen müssen aber trotzdem eingehalten werden.

Wenn der Vorbewirtschafter an den gleichen Maßnahmen teilgenommen hat, handelt es sich um keinen Flächenzugang und die Flächen sind zur Gänze prämienfähig.

Flächenabgänge: Eine rückzahlungsfreie Verringerung ist jährlich möglich:

- bis zu 5 % der mit der jeweiligen Maßnahme belegten Fläche des Vorjahres
- jedoch höchstens 5 ha pro Jahr
- jedenfalls (unabhängig von der %-Obergrenze) 0,5 ha pro Jahr
- Verlust der Verfügungsgewalt (z.B. Pachtauflösung) zählt nicht als Flächenabgang

ÖPUL Grundwasserschutz – Weiterbildung & und Bodenproben

Bei Teilnahme an der ÖPUL-Maßnahme Vorbeugender Grundwasserschutz Acker sind bis Jahresende 2026 mindestens 10 Weiterbildungsstunden zu erfüllen. Das **Kursangebot** finden Sie auf **Seite 16**.

Je angefangene 5 ha Ackerfläche im Gebiet ist bis spätestens Jahresende 2026 eine Bodenprobe in einem akkreditierten Labor analysieren zu lassen und das Ergebnis muss dann zeitnah im Invekos GIS erfasst werden. **Information** zur **Bodenuntersuchungsaktion** siehe **Seite 14**.

TOP UP Junglandwirte – notwendige Unterlagen

Das TOP UP Junglandwirte ist spätestens mit dem MFA der auf die Bewirtschaftungsaufnahme folgt erstmalig zu beantragen (Aufnahme 2027 – Erstbeantragung MFA 2027 oder spätestens 2028). Andernfalls erlischt der Anspruch auf diese Förderung. Zum Zeitpunkt der Aufnahme der landwirtschaftlichen Tätigkeit dürfen Junglandwirte nicht älter als 40 Jahre sein. Es muss jährlich im MFA beantragt werden und wird für maximal fünf Jahre ausbezahlt. Bei der Erstbeantragung sind folgende Unterlagen erforderlich:

Anforderung SVS Bestätigung mittels ID Austria unter **svs.at/go** oder telefonisch **050 808 808**

- Ausbildungsnachweis (z.B. Facharbeiterbrief, Maturazeugnis)
- Versicherungsbestätigung lt. BSVG

AKTUELLE HINWEISE zum MFA 2026

- **ÖPUL-Maßnahme Bodennahe Gülleausbringung:** Ein Nachtrag oder eine Korrektur der Angaben im MFA 2026 für bodennah ausgebrachte bzw. separierte Güllemenge ist bis 30. November 2026 möglich.
- **ÖPUL-Maßnahme Begrünung von Ackerflächen:** Beantragungen betreffend Zwischenfruchtbegrünungen für den Herbst/Winter 2026/27 können für die Varianten 4-7 noch bis 30. September über den MFA 2026 erfasst oder korrigiert werden. Achtung: Auch die Variante 6 muss bis zum 30. September im MFA erfasst sein, auch wenn die Anlage

der Begrünung bis 15. Oktober möglich ist. Sie kann dann ggf. noch gelöscht werden, falls sie auf einzelnen Feldstücken nicht zustande kommt.

- **Alm- Weidemeldungen:** Bitte denken Sie daran, dass im Herbst 2026 jedenfalls das tatsächliche Abtriebsdatum aktiv zu melden ist. Für Rinder innerhalb von 14 Tagen über das RinderNet bzw. für Schafe, Ziegen, Equiden innerhalb von 7 Tagen über den MFA 2026, auch wenn dieses mit dem als „vorläufig gemeldetem Abtriebsdatum“ übereinstimmt.
- **Nicht landwirtschaftliche Nutzung vor dem 31. Dezember:** Werden beantragte Flächen nicht mehr landwirtschaftlich genutzt (Verbauung, Aufforstung) oder beantragte Landschaftselemente entfernt, ist dies umgehend mit einer Korrektur zum MFA zu melden. Für diese Flächen wird im betroffenen Jahr keine Prämie gewährt.
- **ÖPUL-Flächenabgang vor Jahresende:** Da sich die jährliche Verpflichtungsdauer über das gesamte Kalenderjahr erstreckt, muss bei Verlust (z.B. Pachtauflösung) einer Fläche diese mit „OP“ (ohne Prämie) codiert werden, sofern der Folgebewirtschafter die Fläche nicht gleichwertig weiterführt. Für diese Fläche wird somit keine ÖPUL-Prämie ausbezahlt.
- **Dokumentation:** Es wird dringend empfohlen, getätigte Kulturmaßnahmen und Flächenabgänge (z.B. durch Verpachtung, Verkauf …) gut zu dokumentieren (Belege, Fotos, Verträge), damit im Bedarfsfall notwendige Nachweise erbracht werden können.
- **Aufzeichnungen:** Führen Sie notwendige Aufzeichnung (z.B. Weidetagebuch, Begrünung Immergrün, Bodennahe Gülleausbringung) und bewahren Sie förderrelevante Unterlagen auf.
- **Stickstoffbilanz 2026:** Betriebe, bei denen eine gesamtbetriebliche Stickstoffbilanz verpflichtend ist, müssen diese bis Ende Jänner 2027 erledigt haben. Dies gilt für alle Betriebe mit mehr als 15 ha LN, außer es wird über 90 % davon als Dauergrünland oder Ackerfutter genutzt. Betriebe ab 2 ha Gemüse müssen jedenfalls eine Bilanz erstellen.

NEUERUNGEN zum GLÖZ 6 (Bodenbedeckung)

Glöz 6 beinhaltet, dass mindestens 80 % der Ackerflächen im Zeitraum 15. November (bisher 1. November) bis 14. Februar eine Bodenbedeckung aufweisen müssen. Gewisse Ausnahmenkulturen und schwere Böden können die 80 % auf zumindest 55 % mindern. Bio Betriebe sind seit heuer ausgenommen.

NEU Ausweitung schwere Böden

Die Ausnahme für schwere Böden wird deutlich ausgeweitet, indem nun alle Ackerflächen, unabhängig von der Betriebsgröße und unabhängig ob Schweine- bzw. Geflügel gehalten werden, Berücksichtigung finden. Neben den schweren Böden (Ton, Lehm, lehmiger Ton) werden auch schwer bearbeitbare Böden (Schluffanteil >55 %) berücksichtigt. Die schwer bearbeitbaren Böden können ab sofort im Inspire Agraratlas unter https://agraratlas.inspire.gv.at/ eingeblendet werden und es ist der jeweilige Anteil auf Schlagebene ausgewiesen (siehe im Bild roter Bereich). Im Invekos-GIS sind diese erst mit Start der MFA 2027-Erfassung im November einblendbar.



Die Landwirtschaftskammer wird die MFA 2026-Angaben mit dem Layer für schwer bearbeitbare Böden verschneiden und kann daraus unter Berücksichtigung der weiteren Ausnahmekulturen den Ackerflächenanteil, der bodenbedeckt über den Winter gehen muss, errechnen. **Das einzelbetriebliche Ergebnis, welcher Flächenanteil gepflügt (ohne Einsaat) über den Winter gehen darf, wird in der zweiten Septemberhälfte per Mail an Betriebe mit Ackerflächen übermittelt.** Biobetriebe erhalten aufgrund der Ausnahme keine einzelbetriebliche Information. Im Bodenbedeckungsrechner kann das Ergebnis auch selbst ausgerechnet werden https://bodenbedeckungsrechner.lk-oe.at/

Eine Betriebsstätte – zwei MFAs: auf klare Trennung achten

Für den Bezug von Förderungen ist entscheidend, wer einen landwirtschaftlichen Betrieb tatsächlich bewirtschaftet. Jeder MFA-Antragsteller muss seinen Betrieb mit Flächen und Tieren eigenständig führen. Werden für dieselbe Betriebsadresse zwei Mehrfachanträge gestellt, kann dies auf eine fehlende Eigenständigkeit hindeuten und wird von der AMA verstärkt kontrolliert. Hintergrund sind mögliche Fördervorteile durch die Aufteilung in kleinere Bewirtschaftungseinheiten.

Betriebsbegriff
Ein Betrieb umfasst alle von einem Betriebsinhaber verwalteten Produktionseinheiten. Er kann aus mehreren Betriebsstätten bestehen, die einem Hauptbetrieb zugeordnet sind. Der Bewirtschafter muss die betrieblichen Entscheidungen treffen, das wirtschaftliche Risiko tragen und die Sozialversicherungsbeiträge entrichten.

Prüfung der getrennten Betriebsführung
Mehrere MFAs auf derselben Adresse oder dieselbe Bankverbindung für mehrere Betriebe können eine Prüfung auslösen. Die AMA kann Nachweise zur eigenständigen Bewirtschaftung verlangen, z.B.:

- Ein- und Verkaufsbelege für Betriebsmittel und Tiere
- Versicherungs-, Strom- und Wasserabrechnungen
- Rechnungen für Treibstoffe, Reparaturen sowie Maschinen- und Gerätekosten
- Nachweise über das Eigentum an Maschinen und Geräten

Zusätzlich sind die Gründe für die Betriebsteilung darzulegen.

Folgen bei fehlender Eigenständigkeit
Kann die getrennte Betriebsführung nicht ausreichend nachgewiesen werden, werden für den betreffenden Betrieb keine Förderungen ausbezahlt. Auch Rückforderungen bereits gewährter Förderungen sind möglich. Daher ist insbesondere bei Betrieben am selben Standort oder im familiären Umfeld auf eine klare Abgrenzung und nachweisbare Eigenständigkeit zu achten. Ist diese nicht gegeben, sollte eine Zusammenführung zu einem Betrieb mit einem MFA erfolgen.

Rinderkennzeichnung - Neue Hotline Zeiten!

Ab 1. September 2026, ist die RKZ Hotline **jeweils Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7.30 bis 11.00 Uhr** besetzt, statt bisher bis 12.30 Uhr.
Weiterhin uneingeschränkt möglich sind schriftliche Meldungen per Fax oder E-Mail.



RKZ Hotline *Mo, Di, Do, Fr 7.30-11 Uhr*	☎ 0316/8050-9650
RKZ FAX	🖷 0316/8050-9651
RKZ E-Mail	rkz-hotline@lk-stmk.at

Bei Fragen wenden Sie sich an das Invekos Team der BK Weststeiermark:

Christoph Neubauer, BSc
Fachliche Beratung zu Pflanzenbau, gesamtbetriebliche Düngebilanzen, Fragen zu GLÖZ-Standards und ÖPUL-Maßnahmen
M 0664/602596-6049
E christoph.neubauer@lk-stmk.at

INVEKOS-Team
Allgemeine Fragen zum MFA und AMA Förderungen (DZ, AZ, ÖPUL), Betriebsnummern, Bewirtschafterwechsel, Einsprüche
T 03136/90919-6083
E daniela.feiertag@lk-stmk.at

BEZIRKSKAMMER WESTSTEIERMARK
INFOVERANSTALTUNGEN

PRÄSENZTERMIN
Dienstag, 20.10.2026
19:00 Uhr
BK Weststeiermark, Lieboch
Keine Anmeldung notwendig

- **Eröffnung & Begrüßung** vom Kammerobmann
- **Mehrfachantrag 2027** - Abwicklung & Neuerungen
- **Aktuelles aus den Fachbereichen**
  - Sozialversicherung, Pension, Pacht etc.
  - Betriebswirtschaft, Investitionsförderung & Niederlassungsprämie
  - Umweltberatung, Pflanzenbau
  - Forst

ONLINE-WEBINARE

1
Donnerstag, 29.10.2026
19:00 Uhr
THEMA:
MFA 2027 mit Schwerpunkt Konditionalität

2
Dienstag, 10.11.2026
19:00 Uhr
THEMA:
MFA 2027 mit Schwerpunkt **ÖPUL**

EINSTIEG FÜR BEIDE TERMINE ÜBER QR-CODE ODER LINK
https://us06web.zoom.us/j/81609624374
WEBINAR-ID: 816 0962 4374
Keine Anmeldung nötig

ÖPUL – Begrünung Zwischenfrucht Variante 5 und 6 – Verstöße vermeiden

Die Motivation zur Zwischenfruchtbegrünung soll nicht aus der ÖPUL-Prämie rühren. Vielmehr sollten Aspekte wie Bodenbedeckung, Auswaschungsreduktion von Nährstoffen, Auflockerung von Verdichtungen, Anregung des Bodenlebens, Humusaufbau, Erosionsschutz und Wasserhaltevermögen im Vordergrund stehen. Nicht zuletzt aufgrund der Trockenheit steht auch der Aspekt der zusätzlichen Futterquelle im Fokus. Dass die Prämien aus dem ÖPUL den Zwischenfruchtanbau finanziell interessanter machen, ist dennoch unbestritten. Bei einer Teilnahme sind jedoch Vorgaben zur Anlage, Flächenbedeckung, Mischungszusammensetzung, Nutzung und Beseitigung einzuhalten, um die Prämien in voller Höhe zu erhalten. Bei den ÖPUL-Begrünungsvarianten 5 und 6 wurden im letzten Begrünungszeitraum vermehrt Abweichungen von diesen Vorgaben festgestellt – teilweise bei Vor-Ort-Kontrollen, teilweise über das Flächenmonitoring.

Begrünungsanlage

Um die Voraussetzung für die ÖPUL-Maßnahme zu erfüllen, ist schon vor der Anlage auf die richtigen **Mischungspartner** je Variante zu achten. Saatgutrechnungen und Sackanhänger sind aufzubewahren, damit diese im Falle einer Kontrolle die Konformität der Zwischenfruchtmischung bestätigen, sollten nicht alle Komponenten aufgelaufen sein.

Um die geforderte Flächendeckung der Begrünung zu erreichen ist der **Anlagetermin möglichst früh** zu wählen, da die Keimung bei wärmeren Bodentemperaturen schneller erfolgt.

Übersaaten auf die Pflugfurche sind sehr riskant und führen aufgrund der groben Oberfläche nicht zuverlässig zur geforderten Flächendeckung für ÖPUL-Zwischenfrüchte.

Gut geeignet für die Anlage von ÖPUL-Zwischenfrüchten ist die **Übersaat auf gegrubberten Flächen** mit einem Samenstreuer in Breitsaat.

Die **sicherste Anlage** gelingt per **Drillsaat**. Vor allem bei später Aussaat ist die Drillsaat aufgrund der exakteren Tiefenablage und besseren Verteilung vorteilhaft, wenn eine flächendeckende ÖPUL-Begrünung etabliert werden soll.

Um die geforderte Flächendeckung zu erreichen, sollen die Empfehlungen für die **Aussaatmenge** nicht unterschritten werden. Vor allem, wenn die Anlage sehr spät erfolgt, oder die Keimbedingungen ungünstig sind (sehr trocken, grobes Saatbett, kühle Witterung), sollte die Aussaatmenge erhöht werden.

Unmittelbar nach der Anlage darf angewalzt werden, was vor allem bei Trockenheit und grobem Saatbett sinnvoll ist. Für den restlichen Zeitraum ist Walzen nicht zulässig und erst wieder ab 1. November bei den Varianten 2 bis 6 (bzw. ab 15. September bei Variante 1) erlaubt.



Wer eine ÖPUL-Prämie für Zwischenfruchtanbau auslösen möchte, muss im Vorfeld die Zusammensetzung seiner Zwischenfruchtmischung prüfen. © Neubauer

Nutzung von ÖPUL-Zwischenfrüchten

Die Nutzung als Mahd mit Abtransport, oder durch Beweidung ist erlaubt, Drusch ist jedoch nicht erlaubt. Nach der Nutzung muss jedenfalls eine flächendeckende Begrünung erhalten bleiben, die weiterwachsen kann.

Rasche MFA-Korrektur

Nicht immer läuft alles nach Plan und die Zwischenfrucht wird zu spät, oder gar nicht angelegt. Dann ist eine sofortige Um- oder Abmeldung durch eine MFA-Korrektur wichtig, auch wenn für die Um- oder Abmeldung noch genügend Zeit wäre. Kommt es nämlich zu einer Vor-Ort-Kontrolle, sind die Flächenangaben „eingefroren". Dadurch sind die Korrekturen nicht mehr wirksam und es kommt zu einem Verstoß.

Christoph Neubauer, BSc

GWA Bodenuntersuchungsaktion nutzen

Die **Herbst-Bodenuntersuchungsaktion 2026** ist speziell für jene Betriebe ausgerichtet, die an der ÖPUL-Maßnahme **„Vorbeugender Grundwasserschutz Acker" (GWA)** teilnehmen. Es können aber auch alle anderen Betriebe die Vorteile der Aktion nutzen.

GWA-Betriebe müssen Bodenproben analysieren lassen. Dabei gelten folgende Anforderungen:

- eine Bodenprobe je angefangene 5 ha Ackerfläche gemäß MFA 2026.
- Die Proben sind von einem akkreditierten Labor auf Phosphor, Kalium, pH-Wert, Humus und nachlieferbaren (oder mineralischen) Stickstoff zu untersuchen. Es

gelten die Ergebnisse von Proben, die zwischen dem 1.1.2022 und dem 31.12.2026 gezogen und beim Labor abgegeben worden sind.
- Die Ergebnisse sind in die AMA-Datenbank einzupflegen.

Die Landwirtschaftskammer Steiermark bietet in Zusammenarbeit mit dem Bodenlabor in Graz-Haidegg im Rahmen der Herbstaktion 2026 eine letzte Möglichkeit, die erforderlichen Proben zu vergünstigten Konditionen untersuchen zu lassen.

Die Abwicklung der Aktion erfolgt mit Unterstützung der Bezirkskammern Südoststeiermark, Leibnitz und Weststeiermark. Sie beginnt einheitlich mit 14. September 2026 und endet am 23. Oktober 2026 um 12 Uhr. Später einlangende Proben können nicht mehr im Rahmen der Aktion berücksichtigt und verrechnet werden.

Ansprechpartner für den **Aktionsstandort BK Weststeiermark** und Kontaktperson für **Fragen zur Organisation** (Wo und wann kann ich Material abholen, wo kann ich Proben abgeben?):
Christoph Neubauer, BSc **M** 0664/602596-6049

Fachliche Fragen (Wie viele Bodenproben muss ich machen? Worauf muss ich sie untersuchen lassen? usw.) beantworten:
Christian Werni, Bakk. rer. nat. MSc **T** 0316/8050-1315,
Dr., DI **Heinrich Holzner, T** 0316/8050-1348

Nähere Informationen, Erläuterungen und die aktuelle **Preisliste** finden Sie auf der **Homepage der BK Weststeiermark**:

Referat Landwirtschaft und Umwelt (LUB)

Novellierung des Grundwasserschutzprogramms (GWSP) Graz bis Bad Radkersburg

Mit den Bestimmungen im Grundwasserschutzprogramm Graz bis Bad Radkersburg soll der gute qualitative Zustand der Grundwasserkörper dauerhaft gewährleistet werden, um die öffentliche und die private Trinkwasserversorgung zu sichern. Es regelt die grundwasserverträgliche land- und forstwirtschaftliche Nutzung in den genannten Grundwasserkörpern, insbesondere durch eine Mengenbeschränkung der Stickstoffausbringung in Abhängigkeit zu den Austragseigenschaften des Bodens und der tatsächlichen Ertragslage.

Mit der Novellierung des Grundwasserschutzprogramms von Graz bis Bad Radkersburg (LGBl. 47/2026) wurden nun Erleichterungen zur bestehenden Verordnung für die wirtschaftenden Landwirte im ausgewiesenen Gebiet umgesetzt. Folgende Änderungen **traten per 3. Juni 2026 in Kraft:**
- Das GWSP hatte bis dato die verpflichtende Auflage den Stickstoffgehalt im Wirtschaftsdünger zu bestimmen. Diese wurde nun aufgehoben.
- Ebenso gestrichen wurde die Befristung zwischen Düngegabe und Anbau der Kultur innerhalb von 10 Tagen bei der Ausbringung von Festmist von Huf- und Klauentieren sowie für Kompost.

Die Auswertung der Grundwasseruntersuchungen im Verordnungsgebiet haben ergeben, dass ca. 30 % der Messstellen eine Zunahme für Nitrat im Grundwasser zeigen, jedoch an ca. 70 % ein gleichbleibender oder fallender Trend festzustellen ist.

Im Unteren Murtal überschreiten im Evaluierungszeitraum 22 % der Messstellen den Grundwasserschwellenwert von 45 mg Nitrat je Liter Wasser (NO3/l), während die Anzahl dieser Messstellen im Grazer- und Leibnitzer Feld unter 10 % liegt. Eine 30 %ige Überschreitung würden erste behördliche Maßnahmen in Form der Ausweisung eines Beobachtungsgebietes gemäß Qualitätszielverordnung Chemie Grundwasser nach sich ziehen.

Im Grazer Feld haben sich die Nitratwerte auf niedrigem Niveau (5 % der Messstellen mit steigendem Trend und 8 % der Messstellen mit Überschreitung des Grundwasserschwellenwertes) eingependelt.

Fazit:
- Diese Ergebnisse lassen jedenfalls nicht zu, dass von den strengeren Bestimmungen für die landwirtschaftliche Nutzung im GWSP (strenger im Vergleich zur Nitrataktionsprogrammverordnung) abgewichen werden kann.
- Weiters haben sich Nitrat-Hotspots herauskristallisiert, welche eine höhere Nitratbelastung im Grundwasser aufweisen. In diesen Gebieten werden seitens der Umweltberatung – gemeinsam mit den betroffenen Landwirten – gezielte Maßnahmen, wie zum Beispiel die begleitenden Stickstoffmessungen vor dem Anbau bzw. nach der Erne, gesetzt.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Organe der Gewässeraufsicht bzw. auch deren Beauftragte nach § 133 WRG i.V.m. § 72 WRG berechtigt sind, für die erforderlichen Ermittlungen (z.B. Betriebskontrollen) oder Messungen (Bodenprobenahme für die

Nmin-Untersuchung) Grundstücke zu betreten. Der Grundeigentümer hat dies zu dulden.

Nähere Informationen zum Grundwasserschutzprogramm von Graz bis Bad Radkersburg finden Sie auch auf der Homepage der Umweltberatung unter www.lub.at.

DI Albert Bernsteiner

Weiterbildung Vorbeugender Grundwasserschutz (GWA)

Exkursion Wasserschutz - Vorbeugender Grundwasserschutz

Dieser Fachvortrag mit anschließender Exkursion zu einem Trinkwasserbrunnen bietet praxisnahe Einblicke in die Bedeutung und den Schutz unserer Trinkwasserressourcen.
Fachlichen Input liefern der Wasserverband sowie die Umweltberatung. Thematisiert werden unter anderem Aspekte des Grundwasserschutzes, der Wasserversorgung sowie aktuelle Herausforderungen und Maßnahmen im nachhaltigen Umgang mit Wasser.

Wann: 21.9.2026, 9 bis 12 Uhr

Wo: Wasserverband Umland Graz, St. Peter Straße 52, 8071 Hausmannstätten

Information: Barbara Geieregger-Voit,
T 0316/8050-1305,
E barbara.geieregger@lfi-steiermark.at

Kursbeitrag: Kein Kursbeitrag!

Anrechenbarkeit: 3 h GWA

Seminar: Vorbeugender Grundwasserschutz (GWA) im ÖPUL 2023

Das Seminar vermittelt fachliche Infos zum vorbeugenden Boden- und Grundwasserschutz. Ergänzend bieten Besichtigungen die Möglichkeit, Beispiele aus der Praxis kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.
Zielgruppe: Landwirt:innen mit ÖPUL-Maßnahme "Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen"

Wann: 19.11.2026, 13 bis 17 Uhr

Wo: Bezirkskammer Weststeiermark, Kinoplatz 2, 8501 Lieboch

Information: Barbara Geieregger-Voit,
T 0316/8050-1305,
E barbara.geieregger@lfi-steiermark.at

Kursbeitrag: 30,00 € TN-Beitrag, kostenlose Teilnahme mit Ackerbaupaketkarte 2026

Anrechenbarkeit: 4 h GWA

Webinar: Vorbeugender Grundwasserschutz (GWA) im ÖPUL 2023

Das Webinar vermittelt aktuelle Fachinformationen zu einem effizienten Stickstoffeinsatz im Ackerbau und zeigt Möglichkeiten zum Anbau von Soja als Zweitkultur auf. Zudem werden die Ergebnisse der Bodenuntersuchungsaktionen vorgestellt und Empfehlungen für eine bedarfsgerechte Düngung abgeleitet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Gewässerschutzkonzept sowie Maßnahmen zum vorbeugenden Boden- und Grundwasserschutz.
Zielgruppe: Landwirt:innen mit ÖPUL-Maßnahme "Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen"

Wann: 26.11.2026, 17 bis 20 Uhr

Wo: zu Hause am PC, online via Zoom

Information: Barbara Geieregger-Voit,
T 0316/8050-1305,
E barbara.geieregger@lfi-steiermark.at

Kursbeitrag: 30,00 € TN-Beitrag, kostenlose Teilnahme mit Ackerbaupaketkarte 2026

Anrechenbarkeit: 3 h GWA



Weiterbildungen, die zu Ihnen und Ihrem Leben passen.

Entdecken Sie aktuelle Kurse in Ihrer Nähe!



Ihr Wissen wächst.
Praxisnah. Regional. Zukunftsorientiert.

2 Highlights aus dem Programm

ERNÄHRUNG

Brotzeit & mehr

03. Nov. 2026 | Stainz

TIERHALTUNG

Webinar: Rasche Hilfe für Rinder

03. Dez. 2026 | Online

NOCH MEHR FÜR SIE

- Dienstleistungen
- Gesundheit & Ernährung
- Natur & Garten
- Persönlichkeit & Kreativität
- Pflanzenbau & Tierhaltung
- Unternehmensführung

Alle Kurse online entdecken!
Jetzt QR-Code scannen und Kursprogramm ansehen.

Allgemeine Geschäftsbedingungen: stmk.lfi.at/agb
Infos zu Bildungsförderung: stmk.lfi.at/bildungsfoerderung

www.stmk.lfi.at
LFI Steiermark
lfi_steiermark



WEITERBILDUNG MIT MEHRWERT
Entdecken Sie die Zertifikatslehrgänge 2026/27

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Unternehmensführung mit Vision

Bäuerliche Hofübergabe

Das Seminar vermittelt Grundlagen für eine Hofübergabe und -übernahme. Im Fokus stehen rechtliche, steuerliche, förderrelevante, persönliche und zwischenmenschliche Aspekte.

Mo., 09. Nov. 2026 | 09:30 - 12:30 Uhr | GH Stiegenwirt, Dobl

Do., 14. Jän. 2027 | 09:00 - 12:30 Uhr | BK Weststmk., Lieboch

Do., 04. Feb. 2027 | 09:00 - 12:30 Uhr | GH Bernthaler, Deutschfeistritz

Di., 09. Mrz. 2027 | 08:30 - 11:30 Uhr | GH Toplerhof, Wies

Anmeldung jeweils: Bezirkskammer Weststeiermark
bk-weststeiermark@lk-stmk.at | 03136/90919

Webinar: Pachten und Verpachten

Dieses Webinar informiert über das Pacht- und Landpachtrecht, das Sozial- & Steuerrecht, Vertragsinhalte, sowie förderrechtliche Bestimmungen.

Do., 12. Nov. 2026 | 13:00 - 16:00 Uhr | Online, via Zoom
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Webinar: Betriebswirtschaft kompakt

In diesem 5-teiligen Online-Webinar erhalten Sie praxisnahe Einblicke in zentrale betriebswirtschaftliche Themen der Landwirtschaft.

Do., 03. Dez. 2026 bis Do., 11. Feb. 2027 | 19:00 - 20:30 Uhr | Online, via Zoom
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305



PFLANZENBAU & TIERHALTUNG
Vielfalt auf Feld und Hof

Wetter im Griff
Sie lernen, Wetter nicht nur zu beobachten, sondern zu verstehen. Speziell für die Land- und Almwirtschaft zugeschnitten, zeigen wir, wie Sie Prognosen deuten und worauf es in Ihrer Region ankommt.

Mi., 23. Sep. 2026 | 09:00 - 16:00 Uhr | Oxenalm, Irdning-Donnersbachtal
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Zertifikatslehrgang Agroforst
Es werden Grundlagen und Wissen zu Agroforstsystemen vermittelt. Im Fokus stehen Anwendungsmöglichkeiten, Vorteile und Umsetzungsbeispiele.

Mo., 28. Sep. 2026 | 09:00-18:00 Uhr | Steiermarkhof, Graz, u.a.
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Webinar: Impfung, Biosicherheit & Co
„Vorbeugen ist besser als behandeln“ – unter diesem Motto steht dieses Webinar ganz im Zeichen der Krankheitsprävention in der Rinderhaltung.

Di., 29. Sep. 2026 | 18:30 - 20:30 Uhr | Online, via Zoom
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Webinar: Wenn die Kuh spricht - Sensorsysteme & Automatisierung
Innovative Technologien sind im Rinderstall angekommen und unterstützen Landwirt:innen im Herdenmanagement und bei der Stallarbeit.

Mi., 14. Okt. 2026 | 19:00 - 21:00 Uhr | Online, via Zoom
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Zertifikatslehrgang Klauenpflege Aufbaulehrgang
Der Lehrgang vermittelt Fachwissen für die professionelle und selbstständige Klauenpflege bei Rindern. Er richtet sich an Grundlehrgangs-Absolventen.

Mo., 19. Okt. 2026 | 08:30 - 16:00 Uhr | HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Irdning-Donnersbachtal, u.a.
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Zertifikatslehrgang Bäuerliche Schaf- & Ziegenhaltung
Der Lehrgang vermittelt Wissen für Schaf- und Ziegenhaltung – von Herdenmanagement und Tiergesundheit bis hin zu Recht und Betriebswirtschaft.

Do., 26. Nov. 2026 | 09:00 - 17:00 Uhr | Erlebniskäserei Weiz, Mitterdorf an der Raab u.a.
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Fachtag Almwirtschaft
Wie kann Almwirtschaft trotz Klimawandel, gesellschaftlicher Erwartungen & Druck zukunftsfähig bleiben?

Fr., 27. Nov. 2026 | 08:45 - 15:00 Uhr | LFS Kobenz, Kobenz
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Zertifikatslehrgang Klauenpflege Grundlehrgang
Der Lehrgang vermittelt praxisnah die fachgerechte funktionelle Klauenpflege bei Rindern.

Mo., 30. Nov. 2026 | 08:30 - 16:00 Uhr | HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Irdning-Donnersbachtal u.a.
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Kurzlehrgang: Obstwirtschaft kompakt
Diese Ausbildung vermittelt in sechs Seminartagen fundiertes Grundwissen zur Obstwirtschaft.

Do., 03. Dez. 2026 | 09:00 - 16:00 Uhr | GH Dokl, Hofstätten
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Webinar: Tierseuchen bei Schafen und Ziegen
Im Webinar erhalten Schaf- und Ziegenhalter:innen fundierte Fachinformationen zu Tierseuchen.

Do., 03. Dez. 2026 | 13:30 - 15:15 Uhr | Online, via Zoom
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Webinar: Parasiten beim Kalb
Läuse und Würmer sind bei Kälbern immer wieder ein Thema. In den ersten Lebensmonaten spielen vor allem Kokzidien und Kryptosporidien eine große Rolle.

Mi., 09. Dez. 2026 | 13:30 - 15:30 Uhr | Online, via Zoom
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Webinar: Rasche Hilfe für Rinder
Auch bei optimaler Tierhaltung kann es im Stall und auf der Weide zu Verletzungen oder akuten Krankheitssymptomen bei Rindern kommen.

Di., 15. Dez. 2026 | 13:00 - 16:30 Uhr | Online, via Zoom
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Digitales Lernen:
Zeitlich flexibel weiterbilden mit Onlinekursen

Mit einem Onlinekurs bilden Sie sich zeitlich und örtlich flexibel am eigenen PC weiter – ganz in Ihrem persönlichen Tempo und Rhythmus.

Scannen Sie den QR-Code und finden Sie den passenden Kurs!



DIENSTLEISTUNGEN
Landwirtschaft mit Mehrwert

Zertifikatslehrgang Seminarbäuerin/Seminarbauer
Der Lehrgang qualifiziert Sie zur/zum Seminarbäuerin/-bauern und vermittelt Kompetenzen in Kommunikation, Präsentation und Veranstaltungsorganisation.

Di., 03. Nov. 2026 | 09:00 - 17:00 Uhr | Steiermarkhof, Graz
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Zertifikatslehrgang Bäuerliche Direktvermarktung und Buschenschank
In diesem Lehrgang erwerben Sie einen umfassenden Einblick in die Möglichkeiten der Direktvermarktung.

Mo., 09. Nov. 2026 | 09:00 - 17:00 Uhr | Bildungshaus Schloss St. Martin, Graz, u.a.
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305



GARTEN & NATUR
Wissen pflanzen, Zukunft ernten

Lehrgang: Im Rhythmus der Natur
Im Einklang mit natürlichen Zyklen erleben Sie Jahreskreisfeste als Orientierung im Laufe des Jahres und als Quelle von Verbundenheit, Sinn und Inspiration.

Mi., 21. Okt. 2026 | 08:30 - 17:00 Uhr | Seminarbauernhof Flitsch-Höller, Sankt Marein bei Graz
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Zertifikatslehrgang Altes Wissen aus der Natur
Der Lehrgang vermittelt altes und neues Wissen zur nachhaltigen Grundversorgung mit natürlichen Mitteln.

Mi., 28. Okt. 2026 | 08:30 - 17:00 Uhr | Steiermarkhof, Graz, u.a.
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Flechten und Moose in der Naturmedizin
Entdecken Sie die antibiotische und kräftigende Wirkung von Bartflechten und Isländischem Moos.

Do., 12. Nov. 2026 | 14:00 - 18:00 Uhr | Steiermarkhof, Graz
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305



ERNÄHRUNG & GESUNDHEIT
Genuss und Gesundheit im Einklang

Knödel - eine runde Gaumenfreude
In diesem Kurs lernen Sie die vielfältige Welt der Knödel kennen – von traditionellen bis kreativen Variationen, ob herzhaft oder süß, als Suppe, Haupt- oder Nachspeise.

Fr., 25. Sep. 2026 | 18:00 - 21:30 Uhr | MS Frohnleiten
Stadtgemeinde Frohnleiten | 03126 5043-100

Sa., 07. Nov. 2026 | 14:00 - 17:30 Uhr | MS Semriach
Gemeindebäuerin Elisabeth Schinnerl | 0664 9178086

Pasta neu gedacht
Alles rund um die Herstellung frischer Pasta: Lernen Sie verschiedene Mehle, bewährte Verarbeitungstechniken und kreative Variationsmöglichkeiten kennen.

Do., 22. Okt. 2026 | 17:30 - 21:30 Uhr | MS Krottendorf-Gaisfeld
Gemeindebäuerin Helga Spari | 0664 1486591

Di., 10. Nov. 2026 | 18:00 - 21:30 Uhr | MS Stallhofen
Gemeindebäuerin Birgit Kriegl | 0664 2213773

Brotzeit & mehr
Tauchen Sie in die Welt des heimischen Brothandwerks und lernen Sie, Brotspezialitäten – vom Bauernbrot bis zu knusprigen Weckerln – selbst zu backen.

Di., 03. Nov. 2026 | 17:00 - 21:00 Uhr | MS St. Stefan ob Stainz
Gemeindebäuerin Eva Nestl | 0676 9179749

Zertifikatslehrgang Brotsommelier/-ière
Brot als zentrales Grundnahrungsmittel, die traditionelle Brotkultur & Innovationen stehen im Mittelpunkt.

Di., 17. Nov. 2026 | 08:00 - 17:00 Uhr | Steiermarkhof, Graz u.a.
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305





PERSÖNLICHKEIT & KREATIVITÄT
Potenziale erkennen, Talente entfalten

Aufstellungswerkstatt
Die Methode der Systemaufstellung kann bei Anliegen, wie z.B. der Nachfolgeregelung, hilfreich sein und zu einem Mehr an Lebensqualität beitragen.

Di., 15. Sep. 2026 | 13:30 - 18:00 Uhr | Steiermarkhof, Graz
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Di., 10. Nov. 2026 | 13:30 - 18:00 Uhr | Bildungshaus Schloss St. Martin, Graz
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Von Null auf Bauernhof - und jetzt?
Der Lehrgang unterstützt Frauen beim Einstieg in den Hofalltag und vermittelt Wissen zu Betrieb, Finanzen, Kommunikation und der eigenen Rolle am Hof.

Do., 17. Sep. 2026 | 09:00 - 15:00 Uhr | Steiermarkhof, Graz
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Wir ernten was wir säen
Generationenwechsel, Betriebsübergaben, Spannungen in der Familie, - Konflikte am Hof belasten nicht nur den Betrieb, sondern auch das Miteinander.

Do., 01. Okt. 2026 | 18:00 - 20:00 Uhr | Ölmühle Pronnegg, Saggau
Gemeindebäuerin Kerstin Wegl | 0664/9270800

Räuchern mit Kräutern und Harzen
Zwischen alten Traditionen und neu erworbenem Wissen bewegt sich das Räuchern. Praxisnah wird erklärt, wie Räucherungen den Alltag begleiten können.

Sa., 10. Okt. 2026 | 09:00 - 11:30 Uhr | Pfarrsaal, Maria Lankowitz
Gemeindebäuerin Susanne Atzler-Graschi | 0664/5495150

Selbstverteidigung für Frauen
Stärken Sie Ihr Selbstvertrauen und Ihre Sicherheit im Alltag, indem Sie lernen, Gefahrensituationen zu erkennen, Grenzen zu setzen und wirkungsvolle Selbstverteidigungstechniken anzuwenden.

Sa., 10. Okt. 2026 | 14:00 - 17:00 Uhr | Turnsaal Großstübing
Gemeindebäuerin Marianne Prietl | 0664/2501077

Naturseife sieden
Entdecken Sie die traditionelle Kunst des Seifensiedens und stellen Sie aus natürlichen Ölen, Fetten sowie Duft- und Farbstoffen hautpflegende Seifenunikate her.

Sa., 17. Okt. 2026 | 09:00 - 12:30 Uhr | Rüsthaus Södingberg
Gemeindebäuerin Birgit Kriegl | 0664/2213773

Gesunder Schlaf im Alter
Erhalten Sie Informationen über die Bedeutung eines gesunden Schlafs, Schlaftypen und Maßnahmen zur Vorbeugung von Schlafstörungen und zur Förderung eines erholsamen Schlaf.

Mi., 04. Nov. 2026 | 18:30 - 20:30 Uhr | Feuerwehrhaus, Rossegg
Gemeindebäuerin Karin Simon | 0664/3216250

Die Aroma Hausapotheke
In dem Kurs erhalten Sie einen Überblick über die Wirkung sowie Anwendung der Öle. Gemeinsam werden mehrere Produkte für den Hausgebrauch hergestellt.

Fr., 06. Nov. 2026 | 18:00 - 21:00 Uhr | Pfarrsaal, Maria Lankowitz
Gemeindebäuerin Susanne Atzler-Graschi | 0664/5495150

Schenke der Welt ein Lächeln
Stärken Sie Ihre Persönlichkeit und entdecken Sie, wie Selbstwert, Lebensfreude und authentisches Auftreten zu mehr Anerkennung, positiven Beziehungen und innerer Zufriedenheit beitragen können.

Fr., 06. Nov. 2026 | 18:30 - 20:30 Uhr | GH Schmid, Kainach
Gemeindebäuerin Monika Hofer | 0699/10193891

Wenn zusammenleben gelingen soll
Entdecken Sie Wege, wie ein respektvoller Umgang mit Konflikten & Herausforderungen zu einem harmonischen Zusammenleben und einer erfolgreichen Zusammenarbeit im landwirtschaftlichen Betrieb beitragen kann.

Fr., 13. Nov. 2026 | 19:00 - 21:00 Uhr | Begegnungszentrum Groß Sankt Florian
Gemeindebäuerin Elisabeth Oswald | 0664/5500368

Stressbewältigung
Sie nehmen sich eine echte Auszeit. Sie lernen, wie Stress entsteht, was er mit Körper und Geist macht & wie Sie mit Entspannungstechniken gegensteuern können.

Do., 19. Nov. 2026 | 09:00 - 16:00 Uhr | Eisenbergerhof, Weinitzen
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

"Unserer Geschichte auf der Spur.."
Dieses Seminar gibt wertvolle Anregungen, Tipps und vermittelt Ihnen Grundkenntnisse zur Erforschung der eigenen Hof- und Familiengeschichte.

Mi., 25. Nov. 2026 | 09:00 - 16:30 Uhr | Landesarchiv, Graz
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Webinar: Alles was da ist, macht Sinn.
In diesem Webinar erhalten Sie Einblicke, wie Stress entsteht, wie Gedanken, Gefühle und Körper zusammenwirken und wie Sie sich wahrnehmen/stärken können.

Mi., 25. Nov. 2026 | 14:00 - 16:00 Uhr | Online, via Zoom
LFI Stmk | zentrale@lfi-steiermark.at | 0316/8050-1305

Neues Gesicht in der Bildungskoordination!



Mein Name ist **Melanie Prandstätter** und es freut mich sehr, dass ich seit meiner Karenzrückkehr, Anfang Juni, eine neue berufliche Aufgabe übernehmen darf: Als Nachfolgerin von DI Patricia Klug bin ich ab sofort die neue Bildungskoordinatorin in der Region.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben, den persönlichen Austausch und auf viele interessante Begegnungen. Gemeinsam mit den Bäuerinnen unserer Region möchte ich passende Bildungsangebote weiterentwickeln und aktiv gestalten.

Sie erreichen mich verlässlich **jeden Dienstag und Mittwoch unter M 0664/602596-6034.**

Auf eine gute, erfolgreiche Zusammenarbeit!

Sprechtage 2026
Bezirkskammer Weststeiermark
Kinoplatz 2, 8501 Lieboch
von 8 bis 12 Uhr

Abteilung Recht
Allgemeinrecht

Do., 8.10.	**Do., 12.11.**	**Do., 10.12.**

Änderungen vorbehalten!

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte bis spätestens eine Woche vor dem Termin an die Landwirtschaftskammer Steiermark unter **T** 0316/8050-1247 oder an die Bezirkskammer Weststeiermark unter **T** 03136/90919.

Steuerrecht

Mo., 5.10.	**Mo., 2.11.**	**Mo., 7.12.**

Änderungen vorbehalten!

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte bis spätestens eine Woche vor dem Termin an die Landwirtschaftskammer Steiermark unter **T** 0316/8050-1256 oder an die Bezirkskammer Weststeiermark unter **T** 03136/90919.

TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG, 17.10.2026, 10–17 UHR



Wir präsentieren unsere Schule und die Ausbildungsmöglichkeiten mit vielen interessanten Stationen – auch zum Mitmachen.

- Maschinenausstellung
- Lebensmittelverarbeitung – Verkostungen
- Holzverarbeitung von der Motorsäge bis zur Tischlerei
- Wettmelken usw.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

GROTTENHOF

SPIONAGETAGE

GROTTENHOF

17.11.2026, 15.12.2026, 19.1.2027

Fachrichtung Landwirtschaft im Grottenhof/Graz

Fachrichtung Pferdewirtschaft am Standort Hardt/Thal bei Graz

BEZAHLTE ANZEIGE

Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Grottenhof
Krottendorfer Straße 110, 8052 Graz | Tel. 0316/28 15 61

www.lfs-grottenhof.steiermark.at
lfsgrottenhof@stmk.gv.at
LFS Grottenhof
lfs_grottenhof

Wir freuen uns auf euch!

Das Land Steiermark
Lebensressort

Bäuerinnen berichten

Woche der Landwirtschaft 2026

Wo Bäuerinnen wirken, wächst Zukunft

Die UNO hat 2026 zum **internationalen Jahr der Bäuerin** erklärt. Dementsprechend wurde heuer auch die Woche der Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark den starken Frauen auf den Bauernhöfen gewidmet.



Bezirk Voitsberg © Cescutti

Unter dem Motto „Wo Bäuerinnen wirken, wächst Zukunft“ informierten Bäuerinnen in den steirischen Bezirken über ihren unverzichtbaren Beitrag zur sicheren Ernährung unseres Landes.


Bezirk Graz-Umgebung © LK Steiermark/Danner

Die Leistungen der steirischen Bäuerinnen und ihre Sichtbarkeit standen dabei im Mittelpunkt. Die Bäuerinnen haben eine zentrale Rolle in der Landwirtschaft und sie stärken die sichere Versorgung mit heimischen Lebensmitteln. Mit den landesweiten Veranstaltungen wird der Öffentlichkeit gezeigt, was Bäuerinsein heute tatsächlich bedeutet – nämlich eigenständig, innovativ, verantwortungsvoll sein. Bäuerinnen bekennen sich heute mehr denn je voll Stolz zu ihrem Beruf – und machen ihn so zu einem Trend- und Zukunftsberuf!


Bezirk Deutschlandsberg und Leibnitz © Bäuerinnenorganistion

Bezirk Deutschlandsberg

Gemeindebäuerinnenlehrfahrt

Am 3. August 2026 führte die Gemeindebäuerinnenlehrfahrt der Funktionärinnen Deutschlandsberg nach Graz. Nach der Anreise mit der Koralmbahn und einem gemeinsamen Frühstück im Operncafé, begann das Programm im Landtag Steiermark. Dort erhielten die Teilnehmerinnen spannende Einblicke in die Räumlichkeiten und die tägliche Arbeit des Landtags. Auf so manchem Stuhl durfte auch Probe gesessen werden. Abschließend fand noch reger Austausch zu aktuellen regionalpolitischen Themen mit dem Zweiten Landtagspräsidenten Werner Amon statt.


Landtag mit zweitem Landtagspräsident Werner Amon, MBA
© Bäuerinnen Deutschlandsberg

Anschließend ging es zur Landwirtschaftskammer Steiermark, wo Kammerdirektor DI Werner Brugner die Funktionärinnen begrüßte und Einblick in die umfangreichen Aufgabenbereiche der LK gab. Am Nachmittag stand ein Besuch der Redaktion „Die Steirerin“ am Programm. Wir erhielten Infos zur Medienarbeit und auch hier gab es regen Austausch über Social Media und öffentlichkeitswirksames Auftreten.

Den gemütlichen Abschluss bildete das Beisammensein im Lokal „Zur Steirerstub’n“. Ein lehrreicher und geselliger Tag, der viele neue Eindrücke, wertvolle Gespräche und Impulse für die Arbeit als Gemeindebäuerin mit sich brachte.

Mag. Theresia Fastian

Vernetzungstreffen Koralpe

Im Internationalen Jahr der Bäuerinnen stand die Vernetzung der Bäuerinnen aus den Bezirken Deutschlandsberg und Wolfsberg ganz im Zeichen des gegenseitigen Austauschs, des Kennenlernens und der neuen Verbindung durch die Koralmbahn.

Auf Einladung der Deutschlandsberger Bezirksbäuerin Margret Schmitt, besuchten die Wolfsberger Bäuerinnen Ende Mai den Fürßl-Hof in Groß St. Florian. Nach der Anreise mit der Koralmbahn wurden die Gäste herzlich empfangen und bei selbstgemachtem Kuchen, Säften und Kaffee gemeinsam Zeit verbracht. Neben dem persönlichen Kennenlernen standen die Landwirtschaft, regionale Entwicklung und die Chancen der Koralmbahn im Mittelpunkt.
Der angekündigte Gegenbesuch folgte am 6. August. Bezirkssprecherin Karin Maier lud die Deutschlandsberger Bäuerinnen nach Wolfsberg ins Stift St. Paul ein. Bereits am Bahnhof wurden die über 30 Teilnehmerinnen musikalisch empfangen. Mit dem Mostlandexpress ging es anschließend zum Stift, wo die Bäuerinnen bei Kaffee und Kuchen von zahlreichen Ehrengästen begrüßt wurden.



Der Gegenbesuch in St. Paul Anfang August
© LK Wolfsberg, Roswitha Plösch

Unter den Gästen waren Bundesbäuerin-Stellvertreterin und Landesbäuerin sowie LK-Vizepräsidentin Astrid Brunner, Bürgermeister Stefan Salzmann aus St. Paul, ARGE-Bäuerinnen-Geschäftsführerin Kärnten Friederike Parz, Vertreter der Landeskammerräte sowie Bäuerinnenberaterin Roswitha Plösch.
Zum Abschluss führte der Mostlandexpress die Gruppe zum Zogglhof, wo die Geschichte der „Mostbarkeiten“ nähergebracht und die eine oder andere Kostprobe edler Tropfen genossen wurde. Nach einigen gemütlichen und bereichernden Stunden traten die Deutschlandsberger Bäuerinnen mit der Koralmbahn die Heimreise an.

Beide Treffen zeigten eindrucksvoll, wie wichtig persönliche Begegnungen und die Vernetzung der Bäuerinnen über Bezirks- und Landesgrenzen hinweg sind. Die Koralmbahn verbindet dabei nicht nur zwei Regionen, sondern schafft auch neue Möglichkeiten für Austausch, Zusammenarbeit und Freundschaften.

Margret Schmitt, BB Deutschlandsberg

Bezirk Graz und Umgebung

Bezirks-Bäuerinnentag Graz und Umgebung in Dobl-Zwaring

Mit dem Motto „Von Herzen Bäuerin“ wurde in Dobl-Zwaring der Bezirks-Bäuerinnentag gefeiert. Mit Freude und viel Engagement gestalteten die Bäuerinnen der Gemeinden Dobl-Zwaring, Feldkirchen bei Graz, Kalsdorf bei Graz, Premstätten, Seiersberg-Pirka und Wundschuh diesen eindrucksvollen Festtag.
Ein Jubiläum stand im Mittelpunkt: 70 Jahre Bäuerinnenorganisation. Bezirksbäuerin Andrea Simperl blickte mit ihren Vorgängerinnen Gabriele Konrad, Auguste Maier und Margarethe Auer auf sieben Jahrzehnte engagierter Bäuerinnenarbeit zurück. Landesbäuerin Ursula Reiter richtete den Blick nach vorne und sprach in ihrer Festrede über Zukunft, Überzeugung und Leidenschaft.



Ein besonderer Höhepunkt war die feierliche Verleihung der Bäuerinnennadel an 56 verdiente Bäuerinnen.
Begeistert präsentierte die Landjugend ihr Kinderprojekt „Kleine Saat – Große Tat: Die wilde Gemüsebande“.
Geprägt von regionalen Köstlichkeiten wurde genetzwerkt und gefeiert. Allen Mitwirkenden sei gedankt, die diese wertschätzende und herzliche Jubiläumsfeier möglich gemacht haben, besonders den Gemeindebäuerinnen Marianne Kurz, Maria Propst, Petra Hatzl, Franziska Zachenegger, Ursula Assinger und Barbara Lienhart.

Zur Bildergalerie Bezirks-Bäuerinnentag:

Erster Kindersicherheitstag in Stattegg

Am 9. September fand am Bauernhof der Familie Gruber in Stattegg der erste Kindersicherheitstag statt.
Den Kindern mit ihren Eltern bzw. Großeltern bot sich ein abwechslungsreiches Programm mit 10 Stationen:
Sturz und Fall, Achtsam im Straßenverkehr, Traktor und Blickwinkel, Sicherheit am Bauernhof und im Haus, Schütze deinen Kopf, Pause mit Bewegung, Zubereitung gesunder Jause, gute Sicht, Sicherheit im Wald.
Das Bauernhofkino und der gemeinsame Genuss der

selbst zubereiteten Jause waren der krönende Abschluss Die Veranstaltung war eine Kooperation der Bäuerinnen mit der SVS, dem Verein „Große schützen Kleine“, und den örtlichen Einsatzorganisationen: Feuerwehr, Rettung und Polizei am Betrieb Gruber.



© Bäuerinnen Graz und Umgebung

Der erste Kindersicherheitstag war ein voller Erfolg und vermittelte den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf anschauliche Weise, wie Unfälle vermieden und Gefahren rechtzeitig erkannt werden können.

Gemeindebäuerinnen Lehrfahrt Graz und Umgebung

„Einblick in politische und interessenspolitische Arbeit für die Steiermark“, das Motto des Tages und im Internationalen Jahr der Bäuerin in der Landeshauptstadt. Ein Tag zum Verständnis für jene Themen, die die Landwirtschaft und den ländlichen Raum maßgeblich prägen.
Meisterfotografin Sissy Furgler inspirierende im Vortrag „Klick – Der erste Eindruck zählt“ den Bäuerinnen eindrucksvoll die Bedeutung eines professionellen Auftritts.


© Bäuerinnenorganisation

Im Landtag Steiermark erhielten wir auf Einladung von LAbg. Johannes Wieser interessante Einblicke in die Landespolitik. Der Besuch von NAbg. Mag. Ernst Gödl sowie der herzliche Empfang bei Agrar-Landesrätin Simone Schmiedtbauer rundeten das Programm ab.
„Die Steirerin“, dazu gewährte uns Christian Forjan spannende Einblicke in Medien- und Redaktionsarbeit.
Ein Tag, geprägt von Begegnungen, neuen Ideen und Perspektiven. Denn: Wo Frauen wirken, wächst Zukunft. Neue gemeinsame Projekte sind bereits auf Schiene.

Gemeindebäuerinnen vor die Kamera!

Die starken Frauen unserer Region werden sichtbar.
Sie organisieren, bewahren Traditionen, bringen neue Ideen ein, übernehmen Verantwortung und prägen das Leben in unseren Gemeinden - ganz selbstverständlich. Genau diesen Frauen geben wir eine Bühne mit einem besonderen Fotoprojekt: Meisterfotografin Sissi Furgler porträtiert die Gemeindebäuerinnen von Graz und Umgebung dort, wo sie leben und wirken, gleich, ob jung oder erfahren, auf ihren Höfen, auf den Feldern und an jenen Orten, die zu ihnen und ihrer Geschichte gehören. Ausgewählte Aufnahmen werden Teil eines exklusiven A3-Premiumkalenders, der die Vielfalt und Stärke unserer Gemeindebäuerinnen sichtbar macht.


© Sissi Furgler Fotografie

Wir zeigen, wer hinter unserer Landwirtschaft steht. Und bewahren die Geschichten für morgen. Wir freuen uns schon darauf!

Social media in der Praxis

KI & Bäuerinnen? Passt perfekt!
Neugierig, praxisnah und voller neuer Ideen: Es drehte sich im Workshop sich alles um Künstliche Intelligenz, Instagram und ihre Chancen, dazu noch möglichst unkompliziert im Alltag. Katharina Schmitt, selbst Influencerin, gab Einblicke, was KI heute schon leistet und wie sie uns künftig unterstützen kann.



© Bäuerinnenorganisation

Das Beste daran: Die TeilnehmerInnen legten gleich selbst los und probierten KI-Anwendungen direkt am Handy aus. Der Austausch war besonders lebendig, die Rückmeldungen positiv, weitere Angebote folgen.
Fazit: KI ist kein Zukunftsthema mehr, viel mehr ein Werkzeug, das uns neue Möglichkeiten eröffnet.

Ing. Magdalena Siegl

Bezirk Voitsberg

Abend der Voitsberger Landwirtschaft

Zum Abend der Voitsberger Landwirtschaft luden die Bäuerinnenorganisation Voitsberg und die Bezirkskammer Weststeiermark in den Festsaal des JUFA Maria Lankowitz ein. Zahlreiche Bäuerinnen, Bauern und Ehrengäste folgten der Einladung zu einer Veranstaltung, die ganz im Zeichen von Wertschätzung, Anerkennung und aktuellem fachlichem Austausch stand.



Verleihung der Kammermedaillen in Silber © Cescutti

Im Mittelpunkt des Abends standen die Verleihung der Kammermedaillen in Silber und Bronze, die Ehrung verdienter Bäuerinnen sowie die Überreichung von Ehrenurkunden an Kammerobmann a.D. ÖR Werner Preßler und weitere verdiente Funktionärinnen.



Verleihung der Kammermedaillen in Bronze © Cescutti

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch den Vortrag „Wetter und Klima – eine Herausforderung für die Landwirtschaft“, den Mag. Sigi Fink, Ö3- und ORF-Meteorologe sowie Wettermoderator, fundiert und praxisnah präsentierte.



Verleihung der Bäuerinnennadel © Cescutti

Zum Abschluss stellten Kammerobmann Markus Kollmann und Bezirksbäuerin ÖR Anita Suppanschitz ihre neu gewählten Teams für die kommende Funktionsperiode vor.

Weitere **Informationen** und **Bilder** finden Sie auf der Homepage der Bezirkskammer Weststeiermark:

Berufskennenlerntage im Bezirk Voitsberg

Am Dienstag, 23. Juni und am Mittwoch, 24. Juni 2026 fand zum fünften Mal im Wirtschaftsraum Lipizzanerheimat die Veranstaltung „Meine Zukunft, meine Arbeitswelt, mein Bezirk Voitsberg“ mit 256 Volksschulkindern in den Stadtsälen Voitsberg statt.

Die Aktivitäten waren in eine kindgerechte Geschichte rund um „LIPI - das Einhorn“ und dessen Freundin „LIZZI“ eingebettet, wo aufgrund eines Missgeschicks im Bezirk Voitsberg einiges durcheinandergeraten ist und die Volksschulkinder mithilfe von Aufgaben an den Stationen das Kuddelmuddel wieder in Ordnung bringen mussten.

25 Unternehmen, Vereine und Organisation wirkten an der Veranstaltung mit und ermöglichten den Kindern anhand von praktischen Übungen Einblicke in die unterschiedlichen Berufsfelder.



© Bäuerinnenorganistion Voitsberg

Am Stand der Bäuerinnenorganisation Voitsberg stand "Die Kuh, die Milch und DU!" im Fokus.

Durch Lipis Zauber wurde die Zeit verdreht und die Bäuerinnen hatten alle Hände voll zu tun, alles wieder in Ordnung zu bringen.

Durch die Mithilfe der Schülerinnen und Schüler konnten alle Aufgaben bravourös gemeistert werden und auf spielerische Art und Weise wurde den Kindern die Landwirtschaft, insbesondere Inhalte rund um die Rinder, weitergegeben.

Ein herzliches Dankeschön an Christine Schutti, Grete Langmann, Helga Spari und Petra Fraißler für die Umsetzung!

Frauenwirtschaft(en) – gegenseitiges Kennenlernen verbindet und stärkt

45 engagierte Bäuerinnen und Unternehmerinnen folgten der Einladung der Bäuerinnenorganisation Voitsberg zu einem inspirierenden Netzwerktreffen am Obst- und Weinbaubetrieb der Familie Herbst in Krottendorf.

In besonderem Ambiente der liebevoll gestalteten Hofanlage erhielten wir spannende Einblicke in einen echten Vorzeigebetrieb: von der Führung durch die Weingärten, über die Hauskapelle bis hin zu den Verarbeitungsräumlichkeiten, dem geschmackvoll gestalteten Verkaufsraum bis hin zur Verkostung der Produkte.


© Cescutti

Ein Austausch voller Ideen, Erfahrungen und gegenseitiger Wertschätzung – genau das macht unser starkes Netzwerk aus.
Ein herzliches Dankeschön an die Familie Herbst für die tolle Kooperation und die eindrucksvollen Einblicke!

Plötzlich Bäuerin – und jetzt?

Unter dem Motto „Plötzlich Bäuerin – und jetzt?“ trafen sich rund 20 Jungbäuerinnen aus dem Bezirk Voitsberg auf dem Betrieb von Anna Höller in der Gemeinde Geisttthal-Södingberg. Die Gärtnermeisterin und Gründerin von gratiaHERBA führte durch ihren naturnahen Kräutergarten auf rund 1.000 m Seehöhe sowie ihre Marktgärtnerei im Ortsgebiet.


© Christine Schütti

Aus handverlesenen Kräutern entstehen dort in sorgfältiger Handarbeit Tees, Sirupe, Gewürzmischungen und weitere Kräuterprodukte. Saisonales Gemüse vermarktet Anna Höller über wöchentliche Gemüsekisterl und einen Selbstbedienungsladen. Nachhaltige Anbaumethoden, echte Handarbeit und die enge Verbundenheit zur Natur stehen dabei im Mittelpunkt.

Neben der interessanten Betriebsbesichtigung bot das Treffen vor allem Raum für Austausch und Vernetzung. Ein herzlicher Dank gilt Anna Höller für die spannende Führung. Ihre Begeisterung und Leidenschaft für ihre Arbeit waren für alle Teilnehmerinnen deutlich spürbar.

Ing. Stephanie Riedler

Die Bezirkskammer Weststeiermark ist an folgenden Tagen geschlossen:

- Montag, **2. November 2026** (Allerseelen)
- Von Donnerstag, **24. Dezember 2026** (Heiliger Abend), **bis** einschließlich Mittwoch, **6. Jänner 2027** (Heilige Drei Könige)

Wir danken für Ihr Verständnis.

Sprechtage der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen 2026

Bezirkskammer Weststeiermark, Kinoplatz 2, 8501 Lieboch, **von 8 bis 12 Uhr**			
Fr., 9.10.	**Fr., 23.10.**	**Fr., 6.11.**	
Fr., 20.11.	**Fr., 4.12.**	**Fr., 18.12.**	
Wirtschaftskammer Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 53, 8530 Deutschlandsberg, **von 8 bis 12.30 Uhr**			
Do., 1.10.	**Do., 15.10.**	**Do., 29.10.**	
Do., 12.11.	**Do., 26.11.**	**Do., 10.12.**	
Lerchhaus Eibiswald, Eibiswald 82, 8552 Eibiswald, **von 11 bis 13 Uhr**			
Do., 22.10.	**Do., 19.11.**	**Do., 17.12.**	
Marktgemeindeamt Kalsdorf/Raaba, Hauptplatz 1, 8401 Kalsdorf bei Graz, **von 8.30 bis 12.00 Uhr**			
Di., 29.9.	**Di., 27.10.**	**Di., 24.11.**	**Di., 22.12.**
Wirtschaftskammer Voitsberg, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 14, 8570 Voitsberg, **von 8 bis 12.30 Uhr**			
Mo., 5.10.	**Mo., 19.10.**	**Mo., 2.11.**	
Mo., 16.11.	**Mo., 30.11.**	**Mo., 14.12.**	

Eine persönliche Beratung ist **ausschließlich** mit einer **Terminvereinbarung** möglich. Vereinbaren Sie einen Termin unter der Rufnummer **050 808 808** oder online unter svs.at/termine.

Landjugend

Bericht Landjugend Deutschlandsberg

Agrar- und Landsbergtouren 2026

Im Sommer 2026 bot die Landjugend Bezirk Deutschlandsberg ihren Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Einblicken in regionale Betriebe und Wirtschaftszweige.

Den Auftakt machte am 23. Juni die **1. Landsbergtour** zu Pinter Bestattung & Pinter Blumen, bei der die Jugendlichen interessante Einblicke in das Bestattungswesen und das floristische Handwerk erhielten.

Am 30. Juli führte die **1. Agrarkreistour (AKT)** zur Ribes Frucht & Saft KG in St. Stefan ob Stainz. Familie Schriebl präsentierte ihre biologische Saftproduktion, die bei einer Verkostung direkt erlebt werden konnte.

Mit rund 90 Teilnehmenden besuchte die Landjugend am 11. August im Rahmen der **2. Agrarkreistour** den Betrieb Haring (vlg. Seppbauer) in Wettmannstätten. Eine Führung mit Käseverkostung zeigte den Weg von der Futterproduktion bis zur Milchviehhaltung.

Den Abschluss bildete am 20. August die **2. Landsbergtour** auf die Hebalm. Beim Besuch des Windparks erhielten die Mitglieder interessante Einblicke in die Technik der Windräder und die Nutzung erneuerbarer Energien.



Bundesentscheid Sensenmähen

Preding im Bundesentscheid-Fieber

Nach 16 Jahren kehrte der Bundesentscheid Sensenmähen wieder in die Steiermark zurück. Am 10. und 11. Juli wurde Preding zum Treffpunkt der besten Mäherinnen und Mäher aus ganz Österreich. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kämpften in insgesamt acht Kategorien um den Bundessieg.

Die Veranstaltung wurde von der Landjugend Österreich gemeinsam mit der Landjugend Steiermark und dem Landjugend Bezirk Deutschlandsberg über ein Jahr hinweg vorbereitet. Am Freitag wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Startnummernauslosung im Festzelt des Feuerwehrfestes Michlgleinz feierlich empfangen. Am Samstag folgte um 11 Uhr die offizielle Eröffnung mit einer Mäherparade, angeführt von der MMK Preding, Landesrätin Simone Schmiedtbauer und zahlreichen Ehrengästen.

Auf Parzellen zwischen 25 und 100 Quadratmetern stellten die Mäherinnen und Mäher ihr Können unter Beweis. Heiße Temperaturen und kräftiger Bewuchs machten den Bewerb zu einer besonderen Herausforderung. Angefeuert wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von zahlreichen Fans aus Nah und Fern.



Auch abseits des Wettbewerbs wurde den Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten. Von Kinderecke und Schätzspiel bis hin zu regionalen Speisen und Getränken war für beste Unterhaltung gesorgt.

Ein besonderer Dank gilt den rund 120 freiwilligen Helferinnen und Helfern des Landjugend Bezirks Deutschlandsberg, die maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen.

Bei der Siegerehrung durfte sich die Steiermark über den Bundessieg bei den Damen durch Hannah Bärnthaler freuen. Martin Knass und Jonas Edegger erreichten in der Kategorie Burschen Standard die Plätze acht und neun.

Bezirksprojekt

Die Landjugend Bezirk Deutschlandsberg widmete ihr diesjähriges Bezirksprojekt dem Thema „Mei Plotz. Mei Sproch. Mei Hoamat.“ Ziel war es, traditionelles Wissen, Brauchtum und regionale Besonderheiten an junge Menschen weiterzugeben und die Verbundenheit mit der Heimat zu stärken.



Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe von Mai bis Juli konnten die Jugendlichen verschiedene traditionelle Fertigkeiten kennenlernen. Dazu gehörten unter anderem Volkstanzen, das Einkochen und Haltbarmachen von Lebensmitteln sowie ein Sensendengel-Kurs zur Vorbereitung auf das Sensenmähen. Auch ein Vortrag über Sprache und Dialekt sowie eine Flascherlzugfahrt waren Teil des Projekts.
Neben den 18 Ortsgruppen der Landjugend wurden auch Volksschulen einbezogen.
Den Abschluss des Projekts bildete am 11. Juli der Bundesentscheid im Sensenmähen in Preding. Damit wurde das Ziel des Projekts, altes Wissen und Brauchtum für junge Menschen lebendig zu halten, eindrucksvoll unterstrichen.

Bericht und Bilder: Landjugend Bezirk Deutschlandsberg

Bericht Landjugend Graz und Umgebung

Sommer KBR

Am 5. August fand unsere Sommer-KBR beim Gasthaus Pröllhofer in Tulwitz statt.
In gemütlicher Atmosphäre starteten wir mit einem kurzen Rückblick auf unsere Erlebnisse und Veranstaltungen seit der letzten KBR im März. Anschließend folgte eine Vorschau auf die kommenden Monate mit allen bevorstehenden Terminen.



Ein besonderes Highlight des Abends war der Vortrag von Nathalie vom Roten Kreuz zum Thema „Blutspenden“. Dabei erhielten wir viele interessante Fakten – unter anderem, dass der Körper bei einer Blutspende über 3.000 Kalorien verbraucht und in Österreich etwa alle 90 Sekunden eine Blutkonserve benötigt wird. Diese Zahlen zeigen, wie wichtig regelmäßiges Blutspenden ist.
Zum Abschluss wurden die Teams für das bevorstehende Bezirkskegeln ausgelost, worauf bereits viele gespannt gewartet hatten.
Anschließend ließen wir den Abend gemütlich in der LaHü auf der Teichalm ausklingen.

Sommer, Sonne, Volleyball – unser Turnier in Eggersdorf

Am Sonntag, den 16. August fand in Eggersdorf bei Graz unser diesjähriges Volleyballturnier statt. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen kämpften insgesamt elf Teams aus dem Bezirk Graz-Umgebung um den Turniersieg.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Ortsgruppe Eggersdorf war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Für die nötige Abkühlung zwischen den Spielen sorgte ein kleiner Pool, der bei den hohen Temperaturen für jede Menge Badespaß und Erfrischung sorgte.



Am Ende konnten sich die Gastgeber aus Eggersdorf den Turniersieg sichern. Herzliche Gratulation und ein großes Dankeschön an alle teilnehmenden Teams sowie an die Ortsgruppe Eggersdorf für die großartige Organisation und den gelungenen Turniertag!

Sushi, Kreativität & jede Menge Genuss – unser 1. Sushi-Kurs

Am 18. August 2026 fand in Frohnleiten der erste von zwei Sushi-Kursen der Landjugend Graz-Umgebung statt.



Gemeinsam mit Koch Dominik Pucher machten wir uns ans Werk. Zuerst wurde der Reis gekocht und Obst und Gemüse vorbereitet. Besonders spannend war das richtige Filetieren eines Fisches. Anschließend zeigte uns Dominik verschiedene Sushi-Varianten und erklärte, wie man sie mithilfe der Sushi-Matten richtig rollt. Bei den Füllungen waren der

Kreativität keine Grenzen gesetzt: Von pikantem Sushi mit Gemüse oder Fisch bis hin zu süßen Varianten mit Obst war alles dabei. Für eine besondere Überraschung sorgte Dominik mit seinem Schweinsbraten-Sushi, das bei uns besonders gut ankam. Danach genossen wir gemeinsam unsere Kreationen und jede/r durfte noch reichlich selbstgemachtes Sushi mit nach Hause nehmen.
Ein rundum gelungener Abend mit viel Spaß, neuen Erfahrungen und natürlich jeder Menge Sushi!

Bericht und Bilder: Landjugend Bezirk Graz und Umgebung

Bericht Landjugend Voitsberg

„Alles für die Fisch'" – Gemeinsam für Natur, Region und Kinder

Mit dem Projekt „Alles für die Fisch'" setzte die Landjugend Bezirk Voitsberg 2026 ein starkes Zeichen für Fischerei, Regionalität, Nachhaltigkeit und soziales Engagement. Über mehrere Monate entstand ein abwechslungsreiches Programm mit Fachvorträgen, Exkursionen, einem Fischkochkurs, einem Fischercamp und weiteren Aktivitäten.
Ein besonderes Highlight war das viertägige Fischercamp gemeinsam mit der ArGe Flexible Hilfen Voitsberg. Die Kinder lernten heimische Fischarten, Angeltechniken und den waidgerechten Umgang mit Fischen kennen. Neben praktischen Erfahrungen standen Gemeinschaft, Geduld und der respektvolle Umgang mit der Natur im Mittelpunkt.
Auch die regionale Fischwirtschaft wurde thematisiert: Bei Agrarkreissitzungen, Kursen und „voitsberg (er-)leben" erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in Fischzucht, Teichwirtschaft und nachhaltige Lebensmittelproduktion. Ergänzend entwickelte der Bezirksvorstand ein eigenes Kinder(fisch)kochbuch.



Den Abschluss bildete eine Spotlight-Veranstaltung . Dabei präsentierten auch das Kinderschutzzentrum Deutschlandsberg – Rettet das Kind und die ArGe Flexible Hilfen Voitsberg ihre wertvolle Sozialarbeit.
Ein besonderes Zeichen setzte die abschließende Spendenübergabe an „Rettet das Kind": Insgesamt konnten 3.000 Euro für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen übergeben werden.
Ein herzliches Dankeschön an alle Projektpartner, Referentinnen und Referenten, Unterstützer sowie an die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. „Alles für die Fisch'" hat gezeigt, wie Bildung, Naturerlebnis, Regionalität und soziales Engagement gemeinsam etwas bewegen können.

VO (er)leben: Naturparadies hautnah erleben

Am 15. Juli durften wir im Rahmen von „Voitsberg (er)leben" das beeindruckende Naturparadies von Alois Wascher entdecken. Bei einer spannenden Führung gab es jede Menge zu bestaunen: In der artenreichen Teichanlage erhielten wir faszinierende Einblicke in das vielfältige Gewässer-Ökosystem – von Karpfen und Krebsen über Muscheln bis hin zu winzigem Plankton.



Anschließend ging es weiter zur weitläufigen Streuobstwiese. Dort werden über 100 verschiedene, teilweise seltene und längst vergessene Obstsorten liebevoll gepflegt und erhalten.
Ein herzliches Dankeschön an Alois Wascher für die interessanten Einblicke und die vielen spannenden Informationen.

Wissen, Geschick und jede Menge Spaß bei der Agrar- und Genussolympiade

Am 4. Juli wurde das Sport- und Freizeitzentrum in Krottendorf zum Schauplatz unserer Agrar- und Genussolympiade. 15 motivierte Zweierteams stellten sich abwechslungsreichen Aufgaben und bewiesen ihr Wissen rund um Aquaponik und Fischzucht, heimisches Getreide, verschiedene Essigsorten und vegane Alternativen.
Für jede Menge Action sorgten das Traktorgeschicklichkeitsfahren und der anschließende Sensenmähwettbewerb. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Jurorinnen und Juroren, dem Bauernbund, der Landjugend Ligist-Krottendorf für die Unterstützung bei der Organisation sowie dem Lagerhaus Graz Land für die Bereitstellung des Traktors.
Ein großes Lob an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihren Einsatz, ihren Ehrgeiz und die tolle Stimmung!

Bericht und Bilder: Landjugend Bezirk Voitsberg

Forst aktuell

Holzmarkt aktuell:

Industrieholz gefragt, Sägerundholz ohne Impulse

Der Iran-Krieg hat die leichte Erholung der österreichischen Wirtschaft unterbrochen. Die Bauwirtschaft bleibt schwach, hohe Kosten und eine verhaltene Investitions- und Wohnbaunachfrage belasten die Holz-Branche. Kurzfristig ist keine nachhaltige Trendwende erkennbar.

Die Standorte der österreichischen **Sägeindustrie sind sehr unterschiedlich mit Nadelsägerundholz bevorratet**. Die teilweise absatzbedingten, Revisionsstillstände in den Sommermonaten fielen länger als gewohnt aus. Zu Redaktionsschluss (Ende August) trifft eine **schwache Nachfrage auf ein verhaltenes Angebot.** Ernte- und Frachtkapazitäten sind am Ende des Sommers ausreichend vorhanden. Bisher vorhandene Waldlager in den Schadgebieten sind abgebaut. Derzeit noch in geringem Ausmaß anfallende **Käferholzmengen werden rasch abtransportiert und übernommen.** Die **Preise haben sich gefestigt**. **Lärche** wird bei **stabil hohem Preisniveau** nach wie vor rege nachgefragt.

Im Gebiet der BK Weststeiermark verlief der Sommer ruhig, was Kalamitäten betrifft. Im Fokus stand die Schadholzaufarbeitung (Schneedruck und Windwurf) aus dem Winter bzw. Frühjahr. Trotz der **Trockenheit** war der Borkenkäferbefall an stehenden Bäumen bis Ende Juli kaum wahrnehmbar. **Ab Anfang August** nahm die Dynamik jedoch schnell Fahrt auf und es kam **verbreitet zu Käferbefallsherden**. Aufgrund der **hohen Temperaturen** verläuft die **Entwicklung rasant**. Die Situation erfordert **regelmäßige Kontrolle**, und vor allem **rasche, großzügige Aufarbeitung und Abfuhr!**



Der Borkenkäferbefall nahm ab August sprunghaft Fahrt auf! © Matzer

Die Marktsignale für den Herbst sind noch nicht eindeutig. Aus derzeitiger Sicht wird mit **gleichbleibenden bis max. leicht steigenden Holzpreisen** (ausgehend vom Sommerpreisniveau von rund 120 €/FMO) beim **Fichten-Leitsortiment** gerechnet.

Beim **Industrieholz** herrscht seitens der Zellstoffindustrie eine **gute Nachfrage**, da Sägenebenprodukte aufgrund des reduzierten Einschnitts Mangelware sind. Weiters ist bei Industrieholz jahreszeitlich bedingt ein geringes Angebot verfügbar. Dies gilt sowohl für **Nadel- als auch Buchenindustrieholz. Durchforstungen mit hohen Industrieholzanteil** werden somit wieder **attraktiver**. Beim Energieholz erfolgt derzeit der Lageraufbau für die kommende Heizsaison.

Empfehlungen:

- Laufende Kontrollen auf frischen Borkenkäferbefall
- Rasche und großzügige Aufarbeitung und Abfuhr von Borkenkäferschadholz.
- Regulareinschlag von Sägerundholz an die Absatzmöglichkeiten anpassen.
- Durchforstungen mit hohem Industrieholzanteil durchführen – gute Nachfrage!
- Keine Nutzungen ohne eine vertraglich gesicherte Holzabnahme beginnen!
- Es ist auf eine ÖHU-konforme Rundholzübernahme zu achten.
- Kontrolle der Lieferscheine für jede abtransportierte Fuhre.

DI Mario Matzer, Forstreferent

Aufforstung Herbst 2026

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen gemeinsamen Forstpflanzeneinkauf geben.
All jene, welche Aufforstungen im Herbst 2026 geplant haben, bitten wir rechtzeitig Kontakt mit Herrn Jakob Rössler in der Bezirkskammer aufzunehmen und auch das Beratungsangebot für eine etwaige Förderung und/ oder Aufforstung in Anspruch zu nehmen.
Es gibt die Möglichkeit, von der Firma LIECO Topfpflanzen zu bestellen.

Das Kontingent mancher Baumarten ist recht knapp und somit bitten wir euch um Verständnis, sollten manche Baumarten nicht mehr verfügbar sein.

Bestellschluss für die Forstpflanzen ist Mittwoch, 30.September 2026!

Jakob Rössler **M** 0664/602596-6046



Unser Service:

- Koordination von Maschineneinsätzen
- Betriebsbetreuung
- Erstellung von Waldwirtschaftsplänen
- Gemeinsamer Betriebsmitteleinkauf



Ihre Vorteile:

Sicherheit
Jede Rundholzlieferung ist besichert - jeder Lieferant bekommt zu 100 % sein Geld!

Maximale Transparenz
Bei der Abwicklung über den Waldverband erhalten Sie nach kurzer Zeit die Sortierdaten über das Informationsportal.

Steigendes Einkommen
„Das Holz zum richtigen Sägewerk" - durch gezielte Verkaufsinformation. Der Durchschnittspreis zählt, nicht nur der Preis für das Hauptsortiment.

Übernahmekontrolle
Stichprobenweise Kontrolle bei den Sägewerken

Stockkäufe
Wir kaufen Ihr Holz auch am Stock - dabei können Sie bei den Erntekosten sparen!



Ihre kompetenten Ansprechpartner in der Region:

Waldverband West
Krottendorfer Straße 79
A - 8052 Graz
Tel.: 0664/602596-4537
E-Mail: silke.moerth@waldverband-stmk.at

Ansprechpartner:
WWG Graz Ost, Kaiserwald
Rupert Voit
Tel.: 0664/4848389
WWG Grazer Bergland, WWG Graz Umgebung
Obmann Andreas Klingbacher
Tel.: 0676/83464565
FÖ Magdalena Schweighofer
Tel.: 0664/8453170

Waldverband Voitsberg
Kinoplatz 2
8501 Lieboch
Bezirkskammer Weststeiermark

Ansprechpartner:
Ing. Andreas Scherr
Tel.: 0664/602596-6068
E-Mail: andreas.scherr@lk-stmk.at
FÖ Andreas Atzler
Tel.: 0664/602596-5515
E-Mail: andreas.atzler@waldverband-stmk.at

Waldverband Deutschlandsberg
Kinoplatz 2
8501 Lieboch
Bezirkskammer Weststeiermark

Ansprechpartner:
Ing. Georg Hainzl
Tel.: 0664/602596-6067
E-Mail: georg.hainzl@lk-stmk.at
Ing. Erwin Fötsch
Tel.: 0664/88709945
E-Mail: erwin.foetsch@waldverband-stmk.at

Waldverband Mur-Mürztal
Wiener Straße 37
A - 8600 Bruck/Mur
03862/9092510
E-Mail: mur-muerztal@waldverband-stmk.at

Ansprechpartner:
Andreas Hofer
Tel.: 0664/4373384



WALDVERBAND
• steiermark gmbh •

FLEISS, DER UNS WACHSEN LÄSST.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Raiffeisen unterstützt die Vielfalt der Landwirtschaft in der Region. Weil man Wachstum nur gemeinsam erntet. Ganz nach unserem genossenschaftlichen Gedanken: **WIR macht's möglich.**



Lehrfahrt zum Ein-/Umstieg in die Schafhaltung – Lämmerproduktion

Betriebsentwicklung ist eine zentrale Chance und Herausforderung für Betriebe. Viele Betriebe entwickeln ihre bestehenden Betriebszweige weiter, viele Betriebe suchen nach neuen/zusätzlichen Wegen. Gerade die Lämmerproduktion bietet hervorragende Absatz und Vermarktungschancen. Bei dieser Lehrfahrt zeigen zwei Betriebe wie erfolgreiche Lämmerproduktion funktionieren kann. Schwerpunkte liegen in der Produktion, in den baulichen Voraussetzungen und Lösungen, im Management der Herde und in der Vermarktung.

Wann: Dienstag, 20. Oktober 2026, 8.30 bis 16 Uhr
Wo: Kirchenviertel 70, 8255 St. Jakob, Treffpunkt Parkplatz
Kosten: 20 € pro Person (10 € für jede weitere betriebsgleiche Person)
Anmeldung: verpflichtende Anmeldung bis 5. Oktober 2026 an **E** michael.zeiler@lk-stmk.at

STEIRISCHER SCHAF- UND ZIEGENZUCHTVERBAND

Steirischer Waldbauerntag 2026

Starke Wurzeln, Stabilität und soziale Werte geben Orientierung in bewegten Zeiten!

Wann: Freitag, 20. November 2026
Wo: Veranstaltungshalle Stallhofen, 8152 Stallhofen

Am 20. November findet der steirische Waldbauerntag im Freizeitzentrum Stallhofen heuer im Bezirk Voitsberg statt. Ab 7.30 Uhr gibt es Frühstück, die Festveranstaltung beginnt um 9.30 Uhr. Am Nachmittag werden **Exkursionen und Vorführungen vor Ort angeboten**. Danach finden ein Schätzspiel und die Preisverleihung statt. Die Veranstaltung endet um 17 Uhr.

Es besteht die Möglichkeit der Anreise aus anderen Regionen mit organisierten Bussen.

Anmeldung und Information unter: www.waldverband-stmk.at

WALDVERBAND steiermark